

Neu-Brannfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Geegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 26. Juli 1925.

Nummer 44.

Germanisches.

Eine neue Krankheit der Baumwollpflanze soll auf der Farm von S. S. Balfest bei Noatum entdeckt worden sein. Man entdeckte dort Baumwollstauden, die von der Spitze abwärts absterben.

An der Schule in Lindenbach wurde Herr Emil Baethge als Nachfolger von Lehrer E. C. Fiedler angestellt. Herr Baethge unterrichtete mehrere Jahre lang in Guadalupe County.

In Luffin hat Ben Wiley, ein Bewohner der Gegend von Diboll in Angelina County, den Au Klur Klan auf \$100,000 Schadenersatz verklagt. In der Klagenschrift wird angegeben, daß D. J. Farrell der Vertreter des Klans in Angelina County ist. Wiley gibt an, daß der Klan unwahre Gerüchte über ihn u. seine Familie verbreitet habe und daß er in einem Automobil von seinem Heim weggenommen, ausgepeitscht, geteert und gefedert wurde.

In Georgetown wurde Emanuel Sagu auf seinem Geisteszustand untersucht und für irrsinnig befunden. Sagu war wegen Ermordung des Geschäftsfreundens W. D. Wofford auf einem Katy - Zuge vor zwei Jahren zum Tode verurteilt. Die Hinrichtung wird nun nicht stattfinden.

Das Postdepartment zu Washington, D. C., hat die Postfächer von Dr. J. S. Jett, Kassierer der Ersten National Bank zu Marble Falls, Porter C. Glenn, Delpromoter von Fort Worth, und drei Bewohnern von Arkansas von der Beförderung ausgeschlossen, weil sie gegen hohe Vergütung das Recht zum Verkauf von Defektteilen und ihren Kunden noch Reichthümer verschaffen im Falle erfolgreicher Bohrungen. Sie sollen \$120,000 eingenommen haben.

Der in der Nähe von Muldoon wohnende Farmer Edmund Jares sagt, daß er sein von Raupen heimgegrastetes Baumwollfeld mit gewöhnlichem Weizenmehl bestäubt hat und daß dieses die Raupen tötet. Herr Jares hat seit längerer Zeit die Raupen in seinem Gemüsegarten mit Weizenmehl getötet. Da Gift schwer zu bekommen und teuer ist, dürfte die Entdeckung dieses Ersatzmittels sehr willkommen sein. Außerdem ist Weizenmehl durchaus unschädlich für Menschen und Haustiere.

Der Bankier E. B. Wilmot von Austin erlitt in New York einen Schlaganfall. Man hält seinen Zustand für ernst.

Auf dem Plage von S. M. Harmon eine Meile östlich von Blanco brannte eine neue, noch nicht ganz fertiggebaute Scheune nieder. Eine Menge Futter, die darin aufgetrocknet war, verbrannte ebenfalls.

Die drei Gins in Darlingen waren letzte Woche Tag und Nacht im Gange.

Eine Zigarettenfabrik, die in kostspieligen Automobilen — Hudsons und Packards — nach Palestine kam, verübte mehrere kleine Diebstähle und Betrügereien und zog dann schnell weiter. Sie wurden von Beamten zurückgeholt, mußten Gestohlenes wieder herausgeben, wurden wegen Bagabundierens bestraft u. wegen verschiedener Vergehen unter Bond gestellt. Dann fuhrten sie wieder eiligst fort und man erwartet nicht, daß sie zurückkommen.

Walter Paulmann und Ella Hartmann ließen sich in San Antonio einen Heiratschein ausstellen.

In dem zu Ende gehenden Schuljahre besuchten 30,400 Kinder die öffentlichen Schulen in Houston. Die Stadt hat 63 öffentliche Schulen; 1,006 Lehrer und Lehrerinnen wa-

ren angestellt. Unter den Fremdsprachen in den Hochschulen wird Lateinisch als bei weitem die populärste bezeichnet.

Lochhart hat acht Cotton Gins. Es soll nichts Ungewöhnliches sein, daß dort in der Höhe der Erntezeit an einem einzigen Tage mehr als tausend Ballen geginnt werden.

In seinem fünf Acker großen Maisfelde vier Meilen westlich von San Saba fing Alvin Hunderbund mit einer von ihm eingerichteten Falle in zwei aufeinanderfolgenden Tagen 160 Gallonen Feuerschrecken.

Aus Kingsbury wird berichtet, daß der siebenjährige Leonard Fricke, Sohn von W. A. Fricke am Donnerstag Nachmittag von einem Hund ins Gesicht gebissen wurde. Da man befürchtete, daß der Hund toll war, wurde das Kind nach Austin in die Pasteuranstalt gebracht.

Bei Dilworth zündete sich der junge Neger - Farmer Wesley Pullen eine Zigarette an und warf das noch brennende Streichholz achtlos in die Höhe. Es fiel in eine Gasolinlampe; diese explodierte und Pullen erhielt Brandwunden, an denen er starb. Kürzlich hatte Pullen einen Negerprediger getötet, den er bei seiner Frau ertappte. Die Grandjury reicht keine Anklage ein. Die Negerbevölkerung jener Gegend soll nun Pullens Tod als eine Art Strafe betrachten.

Bei einer Abendunterhaltung des Jugendvereins der evangelischen Kreuzgemeinde in Seguin wurden unter Leitung von Pastor S. Barnofski drei hübsche deutsche Einakter aufgeführt, die flott gespielt wurden und allgemeinen Anklang fanden.

Caldwell County produziert jetzt jeden Tag über 60,000 Fass Del.

In Friedrichsburg fand die Staatsversammlung der Luther Liga statt. Die Bewohner hatten für angemessene Unterhaltung und Ausflüge nach den Sehenswürdigkeiten der Umgebung gesorgt.

In Seguin ist Frau Auguste Bertha Koepf, geb. Junter, Witwe des vor einigen Jahren verstorbenen Herrn W. F. Koepf gestorben. Sie war am 17. Januar 1856 zu Birkholz in Pommern geboren und kam 1870 mit ihrem Gatten nach Texas. Drei Söhne, Albert in Maryland, Willie in Seguin und Louis in Neu-Verlin, überleben die Verstorbene; außerdem 14 Enkel, zwei Schwestern, zwei Brüder und viele sonstige Verwandte.

Als in Elgin W. A. Fletcher unter Leitung von Pastor W. S. Niemenhneider beerdigt wurde, erschienen zehn Mann im dunklen Anzug und legten in Kreuzform gebundene Blumen auf dem Grab nieder.

Hugo Franz von Thre Rivers brachte wieder den ersten Ballen nach San Antonio; er hat es auch letztes Jahr gethan.

Die Staatssteuerbehörde hat am Freitag die Staatssteuerquote auf 75 Cents für Eigentum im Werte von \$100 festgesetzt. Es ist der höchste Betrag, den die Konstitution erlaubt, und dieselbe Rate wie letztes Jahr. Die Eigentumssteuer ist 35 Cents, Schulsteuer dasselbe, und Steuer für Konföderierten - Pensionen 5 Cents; zusammen 75 Cents.

Aus Burton wird der Neu-Brannfels Zeitung berichtet: Am 15. Juli wurde der Sohn von Herrn Otto Wering und Frau in der Kirche getauft und erhielt die Namen Otto Wilhelm Hermann Wering jr. In gleicher Zeit feierte Herr Wering seinen 32. Geburtstag, wobei natürlich die reichgezeichnete Festtafel nicht fehlte. Am 15. Juli wurde Herr

Pastor Crusius anlässlich seines vierzigjährigen Amtsjubiläums vom Frauenverein übertrafen. Am Sonntag assistierten Pastor Merkel von Bird und Pastor Specht und Frau von Robinson. Vom Frauenverein wurde der Jubilar mit einem Delofen beschenkt. Nach dem Gottesdienste wurden Kaffee, Kuchen und Sandwiches für jedermann serviert. Am 17. Juli feierte Frau Dora Weern in Kreise ihrer Kinder ihren 72. Geburtstag.

Das einjährige Töchterlein von W. D. Pearson, bei Baco wohnhaft, trank Petroleum, das man in einer Tasse hatte stehen lassen, und starb nach drei Stunden.

In Cuero wurden Herr E. T. Reinhart von Sallettsville und Fräulein Eitelmeister von Noatum von County - Richter Kulawit getraut.

In Smithville soll ein \$90,000 Schulhaus gebaut werden; die dafür ausgebenen Bonds sind gut begehrt worden.

Bei Uvalde ist ein zehnjähriger Mexikanerjunge an einem Klaviererschlagen gestorben.

In San Marcos wurde der ungefähr 30 Jahre alte Von Lamar am Dienstag vorige Woche nach dem County - Gefängnis gebracht, als er halb bewußtlos vom Drogengenuß war. Am Donnerstag Morgen war er tot. Lamar war Weltkriegsveteran; seine Lunge war durch Giftgase ruiniert und er hatte sich an den Gemüth von Oviaten gewöhnt. Er war von Austin nach San Marcos gekommen, um Arbeit in den Oelfeldern bei Lochhart oder Luling zu finden. Seine Frau und zwei Kinder befanden sich in Florida auf Besuch; seine Schwiegermutter wohnt in Waco.

Einige Farmer in der Gegend von Noatum bespritzten ihre von der Armeraupe heimgesuchten Baumwollfelder mit verdünnter „Cattle Dip“, der zur Vertilgung der Rindviehzecken benutzt wird. Der Versuch soll recht gut ausgefallen sein. Sie vertilgten ein Quart „Dip“ mit 50 Gallonen Wasser und bespritzten damit drei Acker.

In Smithville wurde die Delmühle geschlossen, um auf neue Samen vorräte zu warten. In letzter Zeit war die Mühle Tag und Nacht im Gange.

In der katholischen Kirche in Boerne wurden Herr Reinhold Joeller und Fräulein Paula Sillert, Tochter von Herrn Paul Sillert und Frau, durch Pfarrer Rainville ehelich verbunden. Das junge Paar wird auf seiner Ranch bei Boerne wohnen.

In Pastrop ist Herr C. W. Schäfer gestorben.

In Flugerville ließen sich Herr Emil Schulz und Fräulein Alma Klans aus Roundtop von Pastor Schlieker trauen.

In Thordale wurde mit 93 gegen 40 Stimmen beschlossen, die Lokalsteuern von 50 auf 75 Cents auf \$100 zu erhöhen.

Die Schulsteuerwahl in Jarrell, wodurch die Rate von 50 auf 75 Cents erhöht wurde, ist im Distriktgericht für ungültig erklärt worden, weil bei der Anordnung Fehler gemacht wurden.

Aus Elaton wird berichtet, daß sich der junge Paul Noack, Sohn von Ernst Noack, mit einer 22-jährigen Nichte zufällig in die Seite schoß; die Kugel kam am Rücken wieder heraus.

In Van Army verhafteten zwei Männer einen Dollarschein auszugeben, der in einen Fehldollarschein umgewandelt worden war. Der Postmeister telephonierte nach San Antonio. Beamte fuhrten hinaus und verhafteten einen dieser Männer; der andere entkam.

Der County Clerk von Bexar County hat Heiratscheine ausgestellt für Richard Tafsch und Eleonora Wieters, und für A. J. Weniger und Annie Hagenmann.

In Friedrichsburg begann am Dienstag Morgen die 25. Jahresversammlung des katholischen Staatsverbandes von Texas. Mehr als 900 Delegaten und Mitglieder waren eingetroffen, und man erwartete noch mehrere hundert weitere Besucher.

In Lochhart wurde Oliver Allstrom am Dienstag Abend schwer verletzt, als sein Automobil ihn niederrannte; er hatte es nicht abgestellt, und als er es ankurbelte, fuhr es los und warf ihn über die Stetteneinfassung beim Courthouse. Er wurde bewußtlos nach einem Hospital gebracht und war am Dienstag Abend nicht viel besser. Allstrom wollte in Lochhart eine Rede gegen die Katholiken halten. Er war kürzlich in Temple nach einer solchen Rede verprügelt worden.

In Independence wurde Frau Willie Woehe (oder Koehne) verhaftet unter der Anklage, ihr zwei Wochen altes Töchterlein getötet zu haben. Die Frau wurde nach Brenham ins County - Gefängnis gebracht. Sie erklärt sich für unschuldig und sagt, während ihr Mann im Felde arbeitete, sei ein anderer Mann ins Haus gekommen, und habe das Kind getötet. Die Leiche soll gezeugt haben, daß das Kind durch Ertrinken den Tod fand. Die Frau soll im Frühjahr nach Brenham gekommen sein und ihren Namen als Frau Ollie Franz angegeben haben; am nächsten Tage heiratete sie ihren jetzigen Mann und zog mit ihm nach Independence.

In Castroville soll eine Eisenfabrik gebaut und am 15. August in Betrieb gesetzt werden.

S. M. Madison, Farm und Einwanderungsagent der S. & A. P. Bahn, bekräftigt den Wert von verdünnter „Dip“ beim Vertilgen der Cottonraupe. Ein halbes Pint sollte mit 100 Gallonen Wasser verdünnt werden; macht man die Lösung stärker, so soll sie die Baumwollblätter verbrennen. Pariser Grün, London Purple und Kalkarsenat waren in letzter Zeit schwer zu bekommen und dieses Ersatzmittel sollte, nach Herrn Madisons Ansicht, daher den Farmern willkommen sein.

Unter den 13 jungen Damen des „Bexar County Girls' Home Demonstration Club“, die sich nach College Station in die Sommerschule begeben, befinden sich die Fräulein Adele Kompel, Linda Bild, Ella Aufsch, Katie Wade und Hulda Kompel — alles Namen, die in der Abonnementliste der „Neu-Brannfels Zeitung“ vertreten sind.

Als am Freitag Nachmittag in der Nähe von Lochhart die Fräulein Anna Schmidt, Theresia Bornemann und Ida Damerau nach dem Delgebiet zu fahren, schlug ihr Automobil um als sie einer anderen Car auswichen und dabei in eine weiche Stelle des Beuges geraten waren. Fräulein Schmidt und Fräulein Damerau wurden schwer verletzt, Fräulein Bornemann leichter. Fräulein Schmidt und Fräulein Bornemann sollen aus Austin sein, Fräulein Damerau aus der Gegend von Lochhart. Die jungen Damen sind Krankenwärterinnen und hatten eine Evacuierung unternommen.

Eingefandt.

Comalstadt, 22. Juli 1925.
Ich will doch auch mal wieder ein Lebenszeichen von mir und der Comalstadt geben, sonst denken die Leser, wir wären beide von der Erde verschwunden. Aber weil festgefä-

jen! Die Comalstadt ist die Hauptstadt von Comal County und ihre Bewohner sind das friedliebendste Volk der Welt, sonst würden sie sich nicht alles so gefallen lassen. Wir pflegen die Geselligkeit so gut wie möglich und halten zusammen wie treue Brüder.

Sobald man aber über die neue Brücke kommt — wovon wir dieses mal das längste Ende bekommen haben — und sich dem Gerichtsgebäude nähert und den großen Humburg ansieht und anhört, der dort mit dem Vieh - Dippen getrieben wird, dann kommt auch dem geduldigsten Comalstädter das Blut in Wallung.

Wenn ich mich nicht irre, ist es jetzt das vierte oder das fünfte Jahr, daß diese Wirtschaft betrieben wird, und wie ich höre, sind wir heute noch weiter zurück, als nach dem ersten Jahre. Tanals waren 90 Prozent sämtlicher Herden in Comal County jekesfrei; wie ich höre, sind heute nicht einmal 88 1/3 Prozent jekesfrei. Wo soll das hin führen?

Wie mir County - Richter Carl Koeper sagte, hat die „Dip“ vom 1. März bis anfangs Juli allein \$2,750.00 gekostet, also in vier Monaten — und fünf Monate muß noch gekippt werden; man kann daher gewiß auf \$6,000.00 rechnen. Augenblicklich sind neun Inspektoren angestellt zu \$100.00 monatlich, macht \$900.00 den Monat. Neun Monate „Dippen“ kostet demnach \$8,100.00 für die Inspektoren und \$6,000.00 für die „Dip“, macht zusammen \$14,100.00. Etliche Inspektoren sind jedoch das ganze Jahr angestellt. Der Hummel koste die Steuerzahler, mit „Bat Rent“ — 25 Stück, mehr oder weniger, zu \$25 das Stück — und mit den Commissioners - Sitzungen ungefähr \$18,000.00. Dabei sind wir, wie erwähnt, jetzt nicht so weit wie nach dem ersten Jahr. Herr, hast Du keine Hintze?

Nun, wer ist schuld an der ganzen Geschichte? Viele Leute, die es nicht besser wissen, geben unserm County - Richter die Schuld. Diese Leute sind im Unrecht. Wenn je jemand versucht hat, das Dippen so schnell wie möglich zu Ende zu bringen, so war es County - Richter Carl Koeper. Auch unsere sämtlichen County Commissioners haben in dieser Angelegenheit gethan, was in ihren Kräften stand, um dem County unnötige Unkosten zu ersparen. Die Bürger von Comal County können überhaupt auf ihre County - Verwaltung stolz sein, denn wir haben grundehrliche Leute am Ruder.

Der einzige Weg, wie die Commissioners das „Dippen“ stoppen könnten, wäre, wenn sie kein Geld mehr bewilligten. Das Resultat jedoch wäre, daß unser County unter Quarantäne gestellt würde und kein Stück Vieh mehr aus dem County genommen werden könnte.

Also, dieses „Dippen“ ist eine ungeheure Sache gegenüber unseren Steuerzahlern, denn man muß die Steuer bezahlen, gerade so gut wie der größte Viehbesitzer, selbst wenn man nicht ein einziges Stück Vieh hat. Und wir können noch hundert Jahre „dippen“, und die Herden werden nie alle. Der richtige „Heber Lid“ ist der mit dem Adler auf dem Rücken, der Herrgott der Jetztzeit — der allmächtige Dollar. Wer jetzt so ein fettes Amtchen hat, von Washington als Beamter ernannt, wahrscheinlich mit mehreren tausend Dollars das Jahr Gehalt, der ist dabei interessiert, daß die Herden nicht so schnell aussterben. Auch so ein Inspektorsgehalt von hundert Dollars den Monat ist als kleiner Nebenverdienst nicht zu verachten. Bloß schade, daß wir keinen „County Demonstrator“ mehr

haben, der die alten Deutschen das Farnen lehrt.

Also Vieh - Dippen - Zwang, Prohibitions - Zwang, und, wenn es gemacht werden könnte, Farnerei unter einem „County Demonstrator“ — dann wäre es noch schöner als jetzt.
Bohemian John.

Inland.

Bundes - Prohibitionsagenten haben mit Unterstützung von Beamten des Bundes - Schatzamtes 200 Motorboote im Detroitfluß in der Nähe von George Whandotte und Trenton in Michigan beschlagnahmt. Bei der Bornahe ihrer Amtshandlung, die damit begründet wird, daß die Motorboote nicht die von der Regierung vorgeschriebene Ausrüstung besitzen, wurden die Beamten von mehreren Hunderten Leuten bedroht, die sogar den Versuch machten, eine zu einem kleinen Anstehenden führende Brücke mit Dynamit zu sprengen, um die Konfiskation der dort liegenden Boote zu verhindern. Die beschlagnahmten Boote wurden mit Siegeln des Golddepartments versehen und werden solange in Verwahrung der Regierungsbehörden bleiben, bis die Eigentümer eine zufriedenstellende Erklärung abgegeben haben werden, warum die Boote nicht in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Bundesfahrtsgesetzes ausgerüstet sind. Die Gegend, in der die Beschlagnahme der Boote erfolgte, ist als eins der Gebiete bekannt, in denen der Spirituosen - Schleichhandel blüht. Die Behörden werden von nun an darauf dringen, daß alle Motorboote, die am Detroit verkehren, registriert werden.

In London bemüht sich Bischof St. Stefanson, Großbritannien zu veranlassen, die von seinen Leuten befehlte Wrangel - Insel im Nordischen Eismeer zu annektieren. Die Insel wird auch von Rußland und von den Vereinigten Staaten beansprucht.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche.
Sonntagsschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um 1/8 Uhr.
S. Barnofski, Pastor.

Evangelische Parochie.
Sonntagsschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1, 3, und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagsschule.
C. Anker, Evangelischer Pastor.

Ev. Friedens - Kirche.
Am Sonntag, den 29. Juli ist zu gewöhnlicher Zeit Sonntagsschule und Gottesdienst. Am folgende Sonntag ist dann das jährliche Sonntagsschulpicnic.
S. Barnofski, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde. C. G. Knaaf, Pastor.

Nächsten Sonntag, den 29. Juli um 10 Uhr Gottesdienst. Auf dem Kirchenplatz wird eine gesellige Zusammenkunft stattfinden. Ice Cream, Kuchen und Kaffee wird gegen Vergütung zu haben sein. Jeder ist freundlich eingeladen.

Der Frauenverein.

Methodistenkirche.
Freunde und Besucher sind besonders eingeladen und herzlich willkommen in dieser Kirche. Eine gut organisierte, vollständig ausgestattete Sonntagsschule, und eine lebendige, fortschrittliche Epworth - Liga. Predigen zweimal jeden Sonntag.
Kommt!
C. F. Wheat, Pastor.

Texasisches.

In Belton konnten die Postbeamten das Feuer- und diebstahlsichere Gewölbe nicht öffnen, worin Briefmarken, Bücher usw. aufbewahrt wurden. Die Kombination wollte einfach nicht arbeiten. Alle Schmiede und Mechaniker probierten ihre Kunst vergeblich schließlich telegraphierte der Postmeister nach Washington und erhielt die Waifung, von oben eine Öffnung in das Gewölbe auszubohren. Man brauchte über einen Tag zu dieser Arbeit.

In Waxahie brachen zwei Einbrecher in einer Nacht vorige Woche drei Geldschränke auf und entkamen mit über \$400.

Aus Kenedy wird berichtet, daß die Farmer in der Umgegend gute Resultate mit der Vergiftung der Baumwolltrauben erzielen.

Am Rio Grande südlich von Lateria fing ein Mexikaner einen großen Viber. Das Tier war 3 Fuß lang und wog 60 Pfund; es wurde nach Brownsville gebracht, wo eine Sammlung veranstaltet wurde, um es nach San Antonio für die zoologische Sammlung in Brackenridge Park zu senden. Viber kommen selten nach dem Süden, doch hat man an unteren Rio Grande bereits früher ein- oder zweimal Exemplare dieser Tierart angetroffen.

Als in der Nähe von Cowland die Gattin des Farmers Edgar Umiker einen Tisch abwuschte, warf sie zufällig einen darauffliegenden Revolver herab; die Waffe ging los und die Kugel drang der Frau ins Knie. Frau Umiker wurde in ein Hospital gebracht, wo die Kugel entfernt wurde.

Governor Neff ist von seinem Ausflug nach dem Panama-Kanal am Mittwoch vorige Woche nach Austin zurückgekehrt; er war 18 Tage abwesend; unterdessen war Lieutenant Governor L. W. Davidson Staatsoberhaupt. Unterwegs war Governor Neff so krank, daß wie er sagt, nichts in ihm blieb als sein Amtseid.

Lieutenant Governor Davidson gab vor seiner Abreise von Austin nach Marshall bekannt, daß Governor Neff seine Handlungsweise in der Range-Werbefaire gutheißt und den Ranger-Hauptmann Hamer angewiesen habe die Nachforschung in Somerville fortzusetzen. „Dieses bedeutet sagte Herr Davidson, daß die Untersuchung weitergeführt wird, bis die Schuldigen vor Gericht gebracht werden.“

In dem Prozeß gegen Herrn Tullis in Austin wegen Uebertretung des Staatsprohibitionsgesetzes wurde von dem Anwalt des Angeklagten beantragt, die Klage zu streichen, weil in 15 Counties des Staates mit der Veröffentlichung des Prohibitionsamendments nicht drei Monate vor der Abstimmung begonnen wurde. Das Gericht entschied gegen den Antrag. Wird Tullis verurteilt, so soll die Frage vor das Kriminalappellationsgericht gebracht werden. Die Bücher im Staatssekretariat zeigen, daß die Wahlanzeigen den 4. Februar 1917 datiert waren und an

11. Februar 1917 ausgefandt wurden. Da die Wahl am 21. Mai 1917 stattfand, mußte die erste Veröffentlichung an oder vor dem 22. Februar stattfinden. Generalanwalt Keeling vertritt die Ansicht, daß das Amendement nur dann ungültig sein würde, wenn Abzug der in den betreffenden Counties abgegebenen Stimmen in irgend einer Weise das Gesamtergebnat ändern würde, was nicht der Fall sein soll. Herr Keeling sagt: „Gerichte haben entschieden, daß in solchen Fällen das Gesamtergebnat nur dann ungültig ist, wenn nach Abzug der in solchen Counties abgegebenen Stimmen ein anderes Resultat herauskäme. Die wenigen kleinen Counties, in denen nicht rechtzeitig begonnen wurde, könnten jedoch das Resultat nicht ändern.“

Bei Hot Wells in der Nähe von San Antonio kampierten vorige Woche Zigeuner, die in ungefähr fünfzehn Automobilen durchs Land reisen. Die Bewohner jener Gegend erlitten den Sherriff, die Zigeuner zur Weiterreise aufzufordern, was auch geschah.

In San Antonio erhielt die Polizei ein Schreiben, worin mitgeteilt wurde, daß der seit April verschwundene Neger Bill Browley an einer gewissen Stelle in einem Pasture an der Lavernia Road zu finden sei. Diese Mitteilung war auf einer Schreibmaschine geschrieben und trug die Unterschrift „The Great Unknown“ (der große Unbekannte). Man fand die stark in Verwesung übergegangene Leiche Browleys an der angegebenen Stelle an einem Mesquitbaum festgebunden; der Kopf war vom Körper heruntergefallen. Der 25 Jahre alte Neger Clarence Williams, ein Porter bei einem San Antonio Theater, hatte verschiedene Male großes Interesse für den Verschwinden befunden. Nachdem die Polizei noch festgestellt hatte, daß die anonyme Mitteilung auf einer Schreibmaschine geschrieben worden war, zu welcher Williams Zutritt hatte, wurde dieser verhaftet. Nach etwa drei Tagen erzählte Williams Folgendes: Er wollte sich verheiraten, hatte \$50 gespart und das Geld Browley zur Aufbewahrung gegeben. Als die Zeit gekommen war und er das Geld wieder haben wollte, sagte Browley, er müsse warten. Das machte ihn böse und er beschloß, mit Browley dafür abzurechnen. Er folgte Browley, der für eine Transporthilfe einen Truck fuhr, nach dem Southern Pacific-Bahnhof und sagte, er wolle eine Flasche Schnaps haben. Browley ließ ihn auf den Truck steigen und sie fuhren zusammen die Lavernia Road hinaus, wo sie in einem Pasture Schnaps versteckt hatten. Als sie ausgestiegten waren und nach der Stelle hingingen, hob Williams einen Stein auf und sagte zu Browley, es sei eine Schande, daß er ihm sein Geld vorenthalte. Browley zog einen Revolver, schloß Williams durch einen Kermel seines „Jumpers“, und Williams warf ihm den Stein an den Kopf. Dann schob er den halb betäubten Browley gegen einen Baum u. band ihn fest. Der Strid war Browley um den Hals u.

um die Fußgelenke gebunden. Browley rief ihm zu er möchte ihn doch nicht so angebanden in der Wildnis lassen, wo er zugrunde gehen würde. Williams fuhr in Browns Trud bis in der Nähe der Stadt und legte den übrigen Weg zu Fuß zurück. Williams dachte, Browley würde sich in irgend einer Weise losmachen; da Browley jedoch in so langer Zeit nicht zurückgekehrt war, dachte Williams, er müßte tot sein, und benachrichtigte in der angegebenen Weise die Polizei.

Ueber amerikanische Literatur.

„Mutti in den „Mississippi-Plättern“.

„Was soll man lesen in dieser Hitze?“ fragte der Nachbar. „Ich lese Sie so viel auf der Veranda mit einem Buche vor der Nase. Mir sind die Zeitungen schon zu viel.“

„Mir auch, ich lese darin nur was ich muß. Der Mensch soll sich nicht ärgern, besonders in dieser Zeit nicht. Ich lese augenblicklich sogenannte Short stories, auf welchem Gebiete wir einige vorzügliche Schriftsteller in Amerika haben. D. Henry ist der bekannteste. Neuerdings hat ihm Bilbur Daniel Steele den Rang abgelaufen, der allerdings ein Meister dieses Faches ist. Sein neuestes Buch „The Shame Dance“ habe ich gerade hier. Man kann ihn getrost den besten Schriftsteller seines Genres nennen. Keiner kommt ihm an Beherrschung der Technik gleich, in der Lebensnähe des Gegenstandes, in der Sicherheit der Charakterzeichnung, und jener magischen Zauberkraft sinnlicher Darstellung, die wir gewöhnlich Atmosphäre nennen. Man findet bei ihm niemals eine Geschichte, die sich wie ein Füllsel, das Produkt einer geistig dysoptischen Stunde liest. Eins nach dem andern ist ein Meisterwerk. In diesem Buche „The Shame Dance“ hat Steele zwölf seiner jüngsten Erzählungen zusammengestellt. Sie sind das Produkt eines längeren Aufenthaltes im Orient. Die Erzählung, die dem Buche den Titel gegeben hat, ist eine eingehende Studie über die Ironie des Schicksals.“

Solche Lektüre ist bei solchen Zigeunern ist gerade das rechte Ding. D. Henry ist lange nicht so fein, aber immer amüfiant. Gelierten habe ich mich hingeseht und eine kleine recht charakteristische D. Henry-Story ins Deutsche überfetzt oder bearbeitet. Man muß dem deutschamerikanischen Publikum Luft machen, sich mit den literarischen Erzeugnissen des neuen Vaterlandes mehr zu beschäftigen. Gerade aus der Literatur lernt man Land und Leute am besten kennen. Der Leider so früh gestorbene Münsterberg sagte: „Amerika ist noch unentdeckt für unsere gebildeten Kreise. Ich wünsche, daß man den Columbus erweckt zu neuer Forschungsreise.“ Solch Columbus ist Steele. Er führt uns direkt ins Leben ein. Und solch Columbus war D. Henry, dessen Bücher ich immer wieder zur Hand nehme. Es ist wahres Leben und entzückender Humor darin. Ein frischer Wind weht uns daraus entgegen und bringt Kühlung. Wollen Sie eine hören oder lesen? Ich habe sie gerade ins Deutsche umgearbeitet.

Er bejahte und Musti las ihm die folgende „Story“ vor:

Frau Lydia Hunt stand an Fenster und zählte ihre Barschaft. Einen Dollar und 67 Cents hatte sie in dem Sandfäcken, das von außen so wohlgenährt aussah. Und morgen war ihr u. sein Geburtstag u. beider Hochzeitstag. Es ist schauerhaft, dachte sie, wie die Verhältnisse geändert. Sie giebt mir die Woche \$30 u. behält für sich nur Lumpige \$5 übrig. Und dafür schafft er sich noch alles mögliche an. Und ich kann mit den \$30 nicht den Haushalt, die Miete und meine Kleidung bezahlen. Wohin soll das noch führen? Und morgen ist sein Geburtstag. Und mein Geburtstag. Und unser zweiter Hochzeitstag. Seit Monaten spare ich für diesen Tag um Sie ein Geschenk zu machen. Und ich habe \$1.67! Eine Kräne fiel aus ihren langen Wimpern. „Ich wollte ihm gern eine Uhrfette für seine schöne goldene Uhr kaufen, die er von seinem Vater geerbt hat. Aber woher nehmen und nicht stehlen? Wie gut ist Sie und wie anspruchslos. Wenn er nur mehr verdienen! Was würde das ein Leben sein.“

Die Hitze war draußen unerträglich. Sie fühlte ein wenigstoppfächer. Sie stellte sich vor den Spiegel, nahm die Nadeln aus dem Haar und ließ die langen lichtbraunen Flechten fallen. Sie reichten ihr bis an die Knie. Ein Strahlenmantel umgab sie. Da ließ sie einen kleinen Pfiff durch die weißen Zähne käufeln. Ich weiß was ich tue; sagte sie dann laut. Sie tragen ja alle jetzt kurzes Haar. Es ist eine gute Mode, bequem, kühl und für junges Volk gut ansehend. Und bin ich nicht eben 20 Jahr und ein halbes? Freilich, das Haar ist Siecks schönste Augenweide. Er liebt es über alles. Aber er wird mich auch ohne die lange Wähne nicht verachten. Er liebt mich viel zu sehr.

Wie sie noch wußte, was sie tat, hatte sie ihre Wähne wieder aufgesteckt, ein Strahlenleid übergeworfen und war auf dem Wege zu Madame Mullaire, die in jeder Zeitung angeigte, daß sie schönes Haar kaufte. Wieder rollte das prachtvolle glänzende Haar den schlanken Körper hinab, und Lydia Hunt fragte die französische Friseurin: Wie viel zahlen Sie dafür? „Zwanzig Dollars,“ sagte diese gelassen. „Her damit und schnell, damit mir's nicht wieder leid wird.“ Dann hatte sie das Geld und Madame Mullaire das kostbar, Haar, und Lydia Hunt stand auf der Straße. Die nächste Stunde vergaß sie ganz die Sache und eilte von Laden zu Laden, um eine Uhrfette für ihren Sieck zu kaufen. Endlich hatte sie das Gewünschte und eilte nach Hause, das Abendessen zu bereiten. In einer Stunde mußte Sieck kommen. Er war immer so pünktlich und so fürsinnlich, wenn er sie in die Arme schloß. Und sie hatte die schöne Kette für Siecks Uhr.

„Wenn er mich nicht tot schlägt, wird er sagen, daß ich wie ein Napfver aussehe,“ seufzte sie. Da hört sie auch schon seinen eiligen Schritt. Sie wurde doch ein wenig bleich und stieß nach alter Gewohnheit ein Stoßgebet aus: Lieber Herrgott, laß ihn mich noch ein wenig hübsch finden!

Und dann stand Sieck in der Tür, so unbeweglich wie ein Vorsteher vor einem Volke Rebhühner. Es war kein Jörn in seinem Blick, keine Ueberraschung, keine Mißbilligung, kein Entsetzen, er stierte sie nur mit einem unaussprechlichen, blöden Ausdruck an.

Lydia stand auf und stürzte sich in seine Arme. „Ich habe mir das Haar abschneiden lassen und verkauft, damit ich ein Geschenk für Dich hätte. Sei nicht böse, Herzensschatz, es wird schnell wieder wachsen. Gib mir einen Kuß und sag: „Schönen Glückwunsch zum Geburtstag! Du weißt noch gar nicht, welche ein schönes Geschenk ich dafür gekauft habe. Vielleicht sind die Haare auf meinem Haupt gezählt, aber niemand kann meine Liebe zu Dir ausrechnen.“

Und wie Sieck sie küßte, erwachte er aus seinem Stumpfsein. Er schloß sie nochmals in die Arme, zog dann ein Paket aus der Tasche und warf es auf den Tisch. „Sorge Dich nicht um mich, Sieck, wegen eines Haarschnitts oder sonst etwas. Aber wenn du das Paket aufmachst, dann wirst Du sehen, warum ich ein wenig aus dem Geleise kam.“

Weiße Hände zogen den Windfaden auf, und dann kam ein erstarrter Freuderschrei und dann — ach! ein schneller Wechsel zu hysterischem Weinen, das Sieck vergeblich zu beruhigen suchte. Denn da lagen auf dem Tisch die herrlichen Schildpat-Kämme, die sich Lydia längst gewünscht hatte, mit Juwelen besetzten Händern, die herrlichen zu ihrem Haar wie gemachten Kämme, die ihr guter Sieck für sie erstanden hatte. Jetzt waren sie ihr, aber das Haar, das damit aufgesteckt und noch glänzender gemacht werden sollte, war fort. Eine kleine Zeit verging, dann war sie imstande, zu denken und sagte: „Sieck, mein Haar wächst ja so schnell. In ein paar Monaten werde ich sie mit Stolz tragen.“

Und dann zog sie triumphierend ihr Geschenk hervor, die seine Uhrfette.

„Gib Deine Uhr her, damit ich die Kette dran knüpfte. Jetzt wirst Du hundertmal den Tag nach der Uhr sehen und an deine Lydia denken.“

Aber statt zu gehorchen, legte sich Sieck hingelang auf die Chaiselongue hin, faltete die Hände hinter dem Kopf und lachte:

„Lydia, wir müssen beide unsere Geburtstagsgeschenke eine Weile in den Kästen legen. Ich — ich habe mei-

ne Uhr verlegt, um Dir die Kämme kaufen zu können. Jetzt habe ich die Kette und keine Uhr, u. Du die Kämme u. kein Haar, aber wir haben uns beide lieb u. wollen uns nur um so lieber haben. Denn wir haben beide geopfert, was uns das liebste war, um dem andern eine Freude zu machen. Daran laß fest uns halten.“ Und es herrschte eitel Freude und Sonnenschein in dem kleinen Flak.

Wenn Ihr krank seid — geht gleich anfangs zum rechten Arzt.

Dr. ADKISSON ist Graduirter der besten Universitäten Amerikas und hält Zertifikate von vielen großen Kollegs und Hospitälern in den Ver. Staaten und Europa. Er war eine Zeitlang in Deutschland u. hält ein Beglaubigungsschreiben des Berliner Chronischenospitals.



Dr. ADKISSON ist wohl der bestbekannte Spezialist in seinem Fach in Texas u. seine Zuverlässigkeit ist seit über 20 Jahren erprobt. Tägliche Sprechstunden in seiner Office von 9 vorm. bis 7 nachm. u. Sonntags von 10 morgens bis 1 Uhr mittags.

Chronische Krankheiten und ihre Behandlung

Diese Krankheiten erfordern rechte Behandlung und sie müssen wohl verstanden sein, um Jahre schlimmen Leidens zu verhindern. Ich beanpreche nicht, daß ich darin eine übernatürliche Einsicht besitze, aber die vielen Jahre der Erfahrung in Behandlung der gleichen Krankheiten gibt mir bedeutende Vorteile. Ich lade Sie ein zu kommen und meine genaue Kenntnis der Leiden zu prüfen. Ein Besuch überzeugt. Resultate werden in meisten Fällen garantiert. Schreibt um freie Broschüre in nichtbedrucktem Umschlag.

Dr. Adkisson behandelt erfolgreich

nach den neuesten und besten Methoden Blut-, Nerven-, Haut-, Nieren-, Harn-, Prostata-, Lungen-, Eingeweide- und Rektum-Leiden, wie Hämorrhoiden, Fistel, Nisse usw., auch alle Hautkrankheiten und alte chronische Leiden.

DR. ADKISSON, 121 W. HOUSTON STR. SAN ANTONIO, TEXAS.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, **Adolf Stein** Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident. H. G. Henne, Vice-Präsident. Jno. Marbach, Vice-Präsident. Walter Faust, Kassierer. Hanno Faust, Hilfskassierer. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: S. Dittlinger, George Giband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach, Otto Reinars.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pleuffer Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferneer Bridles, Klinggeschüre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Kente kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund Wir werden Ihre Kundshaft locken.

Tötet jenes Gras!

Gutes Land kann wieder brauchbar gemacht werden durch Anwendung von

Lion Grass Exterminator

Gibt wundervolle Resultate in der Erparnis von Zeit, Geld und Arbeit. Tötet das Gras und es bleibt tot. Wird von hunderten von Geschäftsleuten und Farmern im ganzen Lande empfohlen. Eigenlich vorzüglich zur Ausrottung von Gras in Straßen, offenen Gräben, auf Höfen, und ist absolut unschädlich für den Boden. Irrend etwas kann mit Sicherheit zehn Tage nach dem Besprühen gepflanzt werden. Zufriedenheit wird von Ihrem Händler garantiert, oder das Geld wird bereitwillig zurückgegeben. Probieren Sie eine Aanne und überzeugen Sie sich. Vollständige Gebrauchsanweisung auf jedem Behälter. Verkaufsstellen verlangt in jeder Stadt und Ortschaft. Hergestellt von

Lion Chemical Company, Houston, Texas

Wird verkauft in Neu-Braunfels von D. C. Boelder & Son; in San Marcos in Williams' Apotheke und von der Moore Grocery Co.

Lokales.

† Das Delgebiet rückt immer näher. Eine Gasleitung für Heizwecke dürfte in nicht zu ferner Zukunft für Neu-Braunfels in Aussicht stehen.

† Die „Radio Post“ vom 18. Juli schreibt: Herr Edwin Duell und Frau, Frau Alvina Zipp, und Herr Gerbert Duell und Frau von Neu-Braunfels besuchten Friedrichsburg am Sonntag und unternahmen einen Bergnützungsausflug in die Hügelgegend und nach dem Harenberg. Gel. Paula Mehger, die sich im Comal Sanitarium zu Neu-Braunfels als Krankenwärterin ausbildet, bringt ihre Ferien hier bei ihren Eltern Herrn Adam Mehger und Frau zu.

† Unsere „Post Road“ war der erste „Highway“ (Staatslandstraße) im Staate Texas.

† Ein schwerer Gewitterschauer am Freitag Nachmittag wusch die gepflasterte Straßen schön rein.

† Die Kocharter Geschäftsleute, die mit den „Lions“ letzten Donnerstag herüberkamen, besichtigten die große Ginghamfabrik der „Planters & Merchants Mills“, die jetzt ungefähr für den Betrieb fertig ist. Es ist die Rede davon, die zweite Fabrik dieser Gesellschaft in Kochart zu errichten.

† Das neue Metalldach auf dem Courthouse sieht schön aus.

† Diese Gegend sieht nicht immer so frisch und grün aus zu dieser Jahreszeit.

† Das neue Krause-Gebäude verleiht der Plaza und der San Antonio-Straße ein wirklich großstädtisches Aussehen.

† Warnedes Camp am Comal mit seinen hübschen Parkanlagen und prächtigen Badegelegenheiten übt eine zunehmende Anziehungskraft auf Fremde aus. Die jetzt vorgenommene Verbesserung der Comal-Straße wird den Platz zugänglicher machen.

† Eine der denkbar besten Einrichtungen ist unsere freiwillige Feuerwehr. Jeder, der nicht aktiv dienen kann, sollte sich als passives Mitglied anschließen; der monatliche Beitrag ist nur 25 Cents.

† Die Vorbereitungen sind fest im Gange für die große Fair und Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins in Hortontown; sie findet eine Woche früher statt als die große Comal County Fair in Neu-Braunfels.

† Der Automobilverkehr an Sonntagen nach Landa's Park und zurück ist großartig. Einen schöneren Platz gibt es nicht im Süden. Die Leitung achtet streng darauf, daß alles ordent-

lich und anständig zugeht; unschöne Ländchen werden nicht gebildet; „Bootleggers“ werden nicht zugelassen. Neu-Braunfels wird durch Landa's Park im ganzen Lande vorteilhaft bekannt.

† Eine der segensreichsten Einrichtungen dieser Gegend ist der Neu-Braunfels' Gegenfeitige Unterstützungsverein. Er hat in den 47 Jahren seines Bestehens unsäglich viel Gutes gestiftet. Mit Ausnahme einer geringen Vergütung für die Arbeit des Schatzmeisters und des Sekretärs beim Einfließen der Mitgliedsbeiträge dienen die gesamten Einnahmen den wohltätigen Zwecken des Vereins; das Geld bleibt in dieser Gegend und kommt in erster Linie den Witwen und Waisen unserer wertvollen Freunde und Bekannten zu gute. Das Direktorium besteht aus allgemein bekannten, angesehenen Bürgern und erhält für seine Verwaltungsdienste keine Bezahlung. Die 47. jährliche Generalversammlung des Vereins findet am Samstag, den 4. August statt.

† Herr Henry Schuenemann sagt uns, daß ihm der Hagel auf seiner Farm an der Spring Branch Star Route 31 Acker Hafer vollständig zerstörte; 36 Acker Corn litten durch den Hagel so, daß die Ernte nur gering ausfällt. Das Haferland hat Herr Schuenemann mit Juni-Corn und Milo-Mais bepflanzt, dem die Regenschauer in letzter Zeit gut zugehen haben.

† Bald werden Spindeln und Webstühle zu hurren beginnen in der großen Ginghamfabrik der Planters & Merchants Mills Co. Es ist die größte, schönste und besteingerrichtete Fabrik dieser Art im Süden und besitzt den Vorzug einer das ganze Jahr hindurch beständigen Wasserkraft. Die Fabrik wird sich als ein großer Vorteil für Neu-Braunfels erweisen.

† Im Overhaus, wo Manager J. P. Kaufmann seinen Besuchern so viele gute Bilder zu mäßigen Eintrittspreisen zeigt, kann man heute Nachmittag und Abend einen Film sehen, der in San Antonio aufgenommen wurde und aus diesem Grunde schon eine große Anziehungskraft ausüben wird. Der Titel des Films ist „The Germ“. Der Verfasser des Filmtextes, Herr C. S. Warnock, und der Direktor der Filmgesellschaft Herr V. S. McGeeney, der zugleich auch die Hauptrolle spielt, statten den Neu-Braunfels' Zeitung einen angenehmen Besuch ab und erwähnten im Gespräch einige der bekannten Stellen, an denen sich die Geschichte des Films abspielt; darunter befinden sich die Hermannsöhne-Halle, Dr. Gerff's Office, das prächtige Koehler'sche Heim, die Stadthalle, Bradenridge Park und der berühmte

Japanische Garten dort, das frühere Heim des Bildhauers Coppini, der Medina See und so weiter. Dieses verleiht dem Film einen befondern Reiz. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bald auch Wandelbilder gezeigt werden, die in der wunderschönen Umgebung unserer Stadt, oder in dieser selbst aufgenommen wurden.

† Herr S. Reinert und Familie von Indian Gap waren auf Besuch in McAllen und kamen auf der Heimreise durch Neu-Braunfels. Herr Reinert ist Leiter der „Neu-Braunfels' Zeitung“, und stattete dieser einen geschätzten Besuch ab und sagte uns, daß die Ernteaussichten bei Indian Gap gut seien.

† Herr Walter Moeller und Familie unternahmen eine Reise nach Galveston in einem Star-Automobil, fuhren morgens 5 Uhr von hier fort und kamen um 1/23 Uhr nachmittags, ohne irgendwelche Schwierigkeiten gehabt zu haben, in Houston an. Herr Moeller sagt uns, daß es unterwegs geregnet hatte und daß viele andere Cars stehen geblieben waren.

† Der „Lions Club“ von Kochart kam am Donnerstag Nachmittag in einer langen Reihe defektorierter Automobile nach Neu-Braunfels. Auf der Plaza wurde Salt gemacht, eine Musikkapelle spielte, und dann wurde die Fahrt nach San Antonio fortgesetzt. Zweck des Ausfluges war die Bözürge Kocharts und seiner Umgebung, die durch die Delentbedörungen bei Luling und Prairie Lea einem gewaltigen Aufschwung entgegengehen, in weiteren Kreisen bekanntzumachen. Herr Mohle vom Kocharter „Post-Registrier“ stattete bei dieser Gelegenheit der Neu-Braunfels' Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

† Herr Karl Kreusler sagt uns, daß der Gewitterschauer am Freitag sich bis auf die andere Seite des Wintersberges erstreckte, aber nicht bis an seinen Platz; doch hatte es vorher dort geregnet. In Herrn Kreuslers Gegend haben die kleinen Dentschrecken viel Schaden angerichtet.

† Wie in der letzten Nummer kurz berichtet, starb am 17. Juli der achtjährige Milton Eduard Doepenschmidt nach kurzem Kranksein am Keimbadenkranke. Am Tage vorher hatte er noch vergnügt mit seinen Kameraden auf der Straße gespielt. Er war eine Woche vorher in einen Nagel getreten und obgleich der Wunde die übliche Behandlung zuteil wurde, entwickelte sich doch diese gefährliche Krankheit. Der arme Kleine war am 9. April 1915 bei Freiheit als Sohn des, letzten September verstorbenen Herrn George Doepenschmidt und dessen Ehegattin Ottilie, geb. Krüger geboren. Die Beeridigung fand durch Herrn Pfarrer Beck auf dem Comalstädt Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetäubte Mutter, ein Bräuderchen, ein Schwesterchen, die Großmutter und die Urgroßmutter von mütterlicher Seite und viele sonstige Verwandte.

† Bei Hunter wurde am Mittwoch Morgen vorige Woche ein kleiner Negerjunge namens Richardson von einer Klapperschlange ins Bein gebissen. Die Angehörigen unterbanden das Bein so fest, daß der Blutumlauf vollständig gehemmt wurde und das Blut in kurzer Zeit gerann. Ärzte wurden spät in der Nacht gerufen. Das Bein wurde abgenommen, aber der Kleine starb bald nach der Operation. Die Unterbindung sollte nur so fest sein, daß der Blutumlauf langsamer stattfindet. Vor allem sollte man übermanganfaures Kali an Hand halten.

Eingelandt.
Von der Neu-Braunfels' Feuerwehr.

Abrechnung über die Einkünfte von passiven Mitgliedern, vom 1. Juli 1920 bis 1. Juli 1923:
An Hand, und Beiträge bezahlt: \$986.20
Ausbezahlt:
Neuer Feuerapparat \$600.00
Für Einsammeln der Beiträge 60.00 660.00
Bar an Hand \$326.20

Die allgemeine Kasse der Neu-Braunfels' Feuerwehr besteht aus den Einkünften von Benefiz-Fällen usw. und Gaben von Bürgern; daraus wurden seit 1. Januar 1923 für Neuanschaffung und Instandhaltung von Feuerwehrrapparat für die Stadt Neu-Braunfels ausgegeben:

Bezahlt an neuem „Pumper“ für Stadt und Umgebung \$576.50
Bezahlt für neue „Tires“ und Anstrich des alten „Pumpers“ 519.64
Feuervericherung, „Trucks“ 45.00
Der „Chemical Truck“ wird jetzt neu angetrieben und repariert; dafür soll aus diesem Fond bezahlt werden, ungefähr 150.00

\$1,291.14

Beiträge von Landbewohnern für Anschaffung neuen Löschapparats \$4,823.50

Bezahlt von der Stadt Neu-Braunfels für Truck 6,000.00
Für Schlauch und Zubehör 1,225.00

Obiges zeigt Einnahmen und Ausgaben der Neu-Braunfels' Feuerwehr. \$986.20 wurde von Bewohnern einbezahlt, die sich als passive Mitglieder der Feuerwehr angeschloßen und monatlich 25 Cents bezahlt haben. Wegen der ungünstigen Verhältnisse nach dem Kriege wurde die Liste zum Teil vernachlässigt und die Zahl der passiven Mitglieder, die ihre Beiträge bezahlten, sank bis auf hundert herab. Es ist nun beschloßen worden, zu versuchen, die Zahl der passiven Mitglieder auf mindestens 500 zu erhöhen. Dieses würde eine große Hilfe nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch für die Stadt und die Umgegend sein, für die die Aufrechterhaltung einer modern ausgestatteten Feuerwehr von größter Wichtigkeit ist.

Die 61 aktiven Mitglieder der Feuerwehr bezahlen einen monatlichen Beitrag von 25 Cents in eine Kranken- und Unfallkasse, woraus Mitglieder bei Unfällen Unterstützung erhalten. Die von passiven Mitgliedern einbezahlten Beiträge können nur für die Verbesserung der Feuerwehrausstattung verwendet werden. Unterzeichnen Sie sich als Mitglied, wenn das Comité bei Ihnen vorpricht, und helfen Sie uns allen! Neu-Braunfels' Feuerwehr.

Generalversammlung des Feuerweherversicherungvereins.

Die 34. jährliche Generalversammlung des Gegenfeitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerchaden von Comal County wurde, wie angezeigt, am letzten Samstag unter dem Vorsitz des Herrn A. B. Engel abgehalten. Der Bericht des Sekretärs Aug. Trisch brachte Folgendes:
Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt jetzt 2,227, eine Zunahme von 64 während des verfloßenen Fiskaljahres.
Die wirkliche Versicherungssumme beträgt jetzt \$4,046,447.00, eine Zunahme von \$74,237.00 seit der letztjährigen Generalversammlung.
Es fanden während der Zeit 27 Brände statt, wobei 35 Gebäude ganz oder teilweise zerstört wurden.
Der Vorstand empfiehlt der Versammlung daß vorräufige Gelder des Vereins in Zukunft auch in Bonds angelegt werden können.
Der Bericht des Schatzmeisters Carl Alves zeigt Folgendes:
1. Juli 1923. An Hand \$377.56
Einnahmen.
Rosen und Bankdepotisten 15,128.12
Zinsen 645.76
Prämien, neue Aufnahmen 1,571.32
Sonsige Einnahmen 44.77

Zusammen \$17,767.53

Ausgaben.
Brandschäden: Alwin Huber, Kornhaus \$40; Henry Schoep, Mexikanerhaus \$100; Carl Krueger, Scheune und Stallung \$440; Carl Tomme, Scheune u. Stallung \$150; Hubert Wechtold, Scheune \$500; Gustav Koehler, Scheune \$1400; Fütterhaus \$250; Edgar Karlohs, Kornhaus \$500; John S. Dietert, Hühnerstall \$75;

Wm. Hagemann, Wagen-Buggy und Autohaus \$200; Julius Dietert, Rauchhaus, Hühnerstall, Kuhstall und Kornhaus \$375; Frau J. Coroth, Renthaus \$150; Jakob Hepts Erben, Scheune \$350; Henry P. Wet, Kornhaus u. Stallung \$230; Fritz Reuse (August Reuse), Wohnhaus und Küche \$250; P. A. DeLany, Scheune \$600; Wm. J. Glendwinfel, Scheune \$350; A. G. Vode, zwei Kornhäuser \$205; Hermann Schmidt, Wohnhaus \$600; Davenport Schule, Brandschaden \$25; J. V. Nylanber, Wohnhaus \$1500; Alwin Westmeyer, Kornhaus und Stallung \$125; Walter Leber, Wohnhausdach \$12; Carl Weitmayer, Scheune \$400; Carl Koepf, Guggenhaus \$30; Harry J. Engelke, Kornhaus \$75; Rudolph Wohlfaht, Scheune \$500; Hedwig Delfers, Kornhaus \$50;

Zusammen \$9,482.00
Sonsige Ausgaben 664.26
\$10,146.26

Zusammenstellung.
Versicherung ausbezahlt \$9,482.00
Verschiede Ausgaben 664.26
Auf Landnoten ausgießen 4,000.00
Auf Bankdepotiten ausgießen 2,000.00
\$16,146.26

Einnahmen wie oben \$17,767.52
Ausgaben 16,146.26

bleibt Kasse 2. Juli 1923 \$1,621.26
Auf Rote ausgießen 2,000.00

Zusammen in Bar und Noten \$3,621.26
(Reist 3/4 Zueresse in 165.2 Acker Land in Atascosa County.)

Der Bericht wurde von einem Comité, bestehend aus Otto Reinartz, Hermann Zipp und Ed. Kohbe, geprüft und richtig befunden.
Es wurde beschloßen, Paragraph 10 dahin zu ändern, daß das Direc-

torium ermächtigt ist, vorräufige Gelder des Vereins auch in Stadt- oder County-Bonds anzulegen.

Das alte Direktorium wurde per Affirmation auf ein weiteres Jahr wiedergewählt und organisierte sich folgendermaßen: A. B. Engel, Präsident; John Zenske, Vice-Präsident; Aug. Trisch, Sekretär; Chas. Alves, Schatzmeister; S. E. Hoffmann, Chas. Erben, Fritz Ebert, E. Sothenberg Sr., Richard Sarborth, Gustav Riel und August Steinbring, Direktoren.

Schwer möglich.
„Sie sollten jeden Morgen vor dem Frühstück baden!“
„Ja, aber ich stehe erst nach dem Frühstück auf!“

Der schwere Appendix.
„Ja, denken Sie sich, Frau Suter: Fünfzehn Pfund hat mein Mann nach der Blinddarmeroperation abgenommen!“

„Fünfzehn Pfund! Ich dachte gar nicht, daß das Ding so'n Gewicht hat!“

Frauen überarbeiten sich.
Hausarbeit ist hart genug für Gefunde. Jede Neu-Braunfels'erin, welche Rückenmerg, Kopfweh mit Schwindel, Nieren- oder Blasenbeschwerden hat und zuweilen niedergeschlagen und nervös ist, sollte gern die Erfahrung dieser Neu-Braunfels'erin beachten: Frau William Hafer, Torrey und Murchison Str., Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt an Schmerzen im Rücken und in der Seite u. anderen Symptomen von Nierenbeschwerden von Zeit zu Zeit, bis ich Doan's Nierenpillen nahm. Ich klagte über meinen Rücken und man riet mir, Doan's Nierenpillen zu nehmen, die ich in Coelders & Son's Apotheke kaufte. Ich nahm sie nach Vorschrift und sie befreiten mich bald von dem Anfall. Wenn ich zuweilen seitdem fühle, daß ich eine Nierenmedizin brauche, nehme ich Doan's und sie thun stets alles, was beabsichtigt wird.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenpillen, dieselben, die Frau Hafer hatte. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. Ado.

Curt Linnartz

Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut!

Peerless

Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Sämierröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen, Eigentümer.

Telephon 476.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE PLAZA CITY
Phone 160 Phone 63 Phone 137
MEAT MARKETS

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepotiten. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depotiten sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamtete: Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinartz, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinartz, Kassierer
Fred Zauch, Hilfskassierer

Direktoren: Otto Bodemann
Carl G. Braume Sr.
Louis Forschage
Emil Heinen
Alfred R. Rothe
R. B. Richter
Ed. Rohde
Gust. Reinartz
E. B. Stein
Aug. Zimmermann Sr.
Fred Zauch

Als Hausmittel gebraucht nur das beste

Puretest

Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Cajon Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Cajon - Del, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Berogide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Del, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann

Regall Store

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

26. Juli 1925.

H. K. Oheim, Redakteur.
E. K. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Wer jetzt warm Wetter prophezeit, hat Aussicht auf Erfolge.

Kriege vergehen, Kriegspreise bestehen.

Nicht alles, was in Texas abwärts rinnt, ist Wasser.

Das Defizit in der Staatskasse war am Donnerstag \$3,610,000. Auch ein Anfang an der vierten Million.

Die schönste Eigenschaft an diesen heißen Sommertagen ist, daß uns jeder 24 Stunden näher an den kühleren Herbst bringt.

Das Zeitungsherausgeben ist auch deshalb gefährlich, weil man bei der Anmeldung eines neuen Abonnenten die „Weitverbreittheit“ bekommen kann.

Die Regierung stellt Grenzwächter an, aber eine farmerfreundliche Vorsehung läßt zur Baumwollflutzeit den Wasserstand im Rio Grande am niedrigsten sein.

Vielleicht hilft es dem „Austiner Wochenblatt“, in künftigen Angriffen weniger ungenau zu sein, wenn wir es darauf aufmerksam machen, daß Oheim's „Amtsvorgänger“ bei der Neu-Braunfels Zeitung nicht Gieseler hieß, sondern Kailer; und daß Comal County wohl seit seinem Bestehen und ganz sicher in den letzten zweihundert Jahren keinen Delegaten namens Cameron nach einer Staatskonvention sandte.

Die Angriffe des „Austiner Wochenblattes“ treffen nicht allein den Schriftleiter der Neu-Braunfels Zeitung, sondern auch andere Personen. Wir müssen daher nochmal auf die Angelegenheit zurückkommen. Herr Trendmann verurteilt den Eindruck hervorgerufen, der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ sei mit Schuld daran, daß „in Neu-Braunfels das Oberhaus verweigert wurde für eine Veranstaltung, die bezwachte, hungernden deutschen Frauen und Kindern Speise und Kleidung zu bringen“.

Diese Beschuldigung wäre nicht nur falsch, wenn das Oberhaus wirklich verweigert worden wäre, sondern sie ist auch äußerst ungerecht gegen den Inhaber und die Eigentümer dieses Gebäudes, das so oft für öffentliche und wohltätige Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt worden ist, und zwar namentlich auf für Veranstaltungen zum Besten notleidender deutscher Frauen und Kinder. Am 1. Januar 1920 erklärte Herr F. Kaufmann, der allgemein geachtete Inhaber des Oberhauses, in einer von ihm unterschriebenen Mitteilung in der „Neu-Braunfels Zeitung“:

„In Bezug auf die Verweigerung des Oberhauses zwecks Abhaltung eines deutschen Konzertes möchte ich mitteilen, daß dieses nicht wahr und ungerecht gegen mich und die Eigentümer des Gebäudes ist.“ Die Erklärung bezieht sich auf die erste öffentliche Veranstaltung zum Besten notleidender deutscher Frauen und Kinder nach dem Kriege. Mehrere solche Veranstaltungen haben seitdem im Oberhaus stattgefunden. Herr Trendmann verlangt die Abminderung der Neu-Braun-

fels Zeitung“ zu wissen. Er weiß sie also nicht. Trotzdem druckt er in großer Schrift Behauptungen, die ohne solches Wissen eben nur Behauptungen sind. Wir wissen nicht, wie viele Abonnenten unsere Kollegen im Süden haben; hoffentlich recht viele. Wer Behauptungen aufstellt, sollte sie selbst beweisen und nicht erwarten, daß Andere es für ihn thun. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ stellt keine auf Hörensagen beruhenden Behauptungen mit Bezug auf die Abonnentenzahl anderer Zeitungen auf. Sie gibt privatim ihre eigene Abonnentenzahl an, wenn dieses gewünscht wird, und ihr Geschäftsführer zeigt Angekündigten und Andern, die sich dafür interessieren — auch Herrn Trendmann, wenn er sich bemühen will — recht gern den für eine Ausgabe angeforderten Papierstoh, die Hausen halb- oder fertiggedruckter Zeitungen und auch die Bücher mit den Abonnentenlisten. Wir haben die große Verbreitung des „Wochenblattes“ erwähnt, um seinem Herausgeber besser die Ungerechtigkeit seiner Angriffe begreiflich zu machen. Je größer seine Abonnentenzahl, desto ungerechter seine Angriffe.

Wer sich übrigens mit der größten Abonnentenzahl unter den deutschen Zeitungen nicht nur in Texas, sondern auch im Süden, also in Florida, Nord- und Südfarolina, Virginia, Georgia, Arkansas, Tennessee, Louisiana und Alabama brüsst, könnte getrost nach Maine, Vermont, Idaho, Montana, das Territorium Alaska, die Philippinen, vielleicht auch Saskatchewan, Manitoba, die Republik Andorra und die asiatische Türkei hinzugehen. In großer Schrift in zwei oder drei Sprachen müßte das imposant aussehen. Aber bedenken würde es nichts, da, mit vielleicht einer sehr bescheidenen Ausnahme in Arkansas, in den genannten Staaten, Ländern und Gebieten überhaupt keine deutsche Zeitung erscheint.

Herr Trendmann hat seine (von uns abgedruckten) ungeredeten Angriffe weder zurückgezogen, noch irgend einem wesentlichen Satz aus seiner Verteidigung in seinem Blatt Raum gegeben. Er hat seinen ersten Angriffen andere folgen lassen, die ebenso ungerecht sind. Trotzdem unternimmt er es, Anweisungen in schriftlicher Verfassung erteilen zu wollen. Er schreibt, er könne mit Vergnügen feststellen, daß kein anderer seiner Kollegen auf Editorielles im Lokalen Teil antwortete.

Man sollte meinen, Herr Trendmann könnte gemerkt haben, daß auch der Schriftleiter der Neu-Braunfels Zeitung Editorielles beantwortet. Herrn Trendmann's Delegationen aus alten Zeiten, das er bei obiger Bemerkung im Sinne hatte, wurde zur Zeit seiner ersten Veröffentlichung so beantwortet; in der ersten Spalte auf Seite 4, dem anerkanntesten editoriellem Teil achtseitiger Zeitungen. Wir zeigen die betreffende Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ gern jedem, der sie sehen will. Was der Vertreter unseres Countys sagte, wurde im Lokalen Teil gedruckt, wo es als Bericht einer Thatsache von lokalem Belang hingehörte. Daß diese Thatsache mit den Behauptungen des „Wochenblattes“ nicht übereinstimmt, legte ihm in Verpflichtungen auf, nicht uns.

Nebrigens „durchsieht“ das „Wochenblatt“ seine Nachrichten fast durchweg mit editoriellem Bemerkungen. Auch in seiner letzten Nummer. Es ist dies seine Sache; aber konsequent ist es nicht, wenn er nun plötzlich vor Andern Zeitungshaupten entrüstet als eifriger Gegner dieser Gepflogenheit auftritt.

Herr Trendmann führt an, was er „vermutlich“ Vöblisches vor dem Legislativeauschuß sagte, der das Verbot des deutschen Unterrichts empfahl, und fügt hinzu: „Herr Oheim würde jedenfalls nichts Derartiges unternommen haben.“

Auch mit diesem „Sieb“ hat Herr Trendmann kein Glück. Er „vermutet“, daß er dieses oder jenes sagte, aber er weiß es nicht. Wir hingegen wissen aus den Berichten über die Versammlung, daß es nicht das von ihm „Vermutete“ war, womit er dem Verbot zur Annahme verhalf. Und als der Kriegssturm tobte, der deutsche

Unterricht ganz, die deutschsprachigen Zeitungen, ja sogar deutsche Ortsnamen in Texas abgedafft werden sollten und Herr Trendmann unter Schutz und Schirm von Präsident Wilsons „Permit No. 1“ gewisse schwierige Kriegspflichten, zu deren Ausübung er befähigt war, nach eigener Angabe, ausschließlich Anderen überließ, hatte der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ mehrfach Gelegenheit, für berechtigte Interessen und das Ansehen seiner Stammesgenossen einzutreten. Auch für den deutschen Unterricht. Der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ macht sich nicht an zu behaupten, daß das erzielte Gute ihm allein zu verdanken sei, doch kann er versichern, daß die von ihm ausgelöste Wirkung eine andere war, als die von Herrn Trendmann's erster und einziger Kriegsrede.

Herr Trendmann schreibt von „Ehrenschild rein und blank halten“, von Landestreu und Untertänigkeit. Wir wundern uns, was er mit seinen ungeredeten Angriffen auf den Schriftleiter der Neu-Braunfels Zeitung „rein und blank halten“ will.

Landestreu und Untertänigkeit! Wir halten Stillstehen, Nörgeln und Nichtstun nicht für das Richtige in Zeiten, wann jede Verzögerung Menschenleben kostet, aber wir bezweifeln Herrn Trendmann's Landestreu nicht. Wir glauben, daß er, wenn es so weit gekommen wäre, in vorderster Reihe unter dem Sternenbanner mitgekämpft hätte, bis zum letzten Blutstropfen. Wir wundern uns nur, ob er es dann „Untertänigkeit“ genannt hätte, oder Landestreu.

Der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ ist vielleicht ein wenig unbillig-gegen Angriffe auf seinen Kriegserford. Solche Angriffe treffen nicht allein ihn, sondern auch viele Freunde und Mitbürger, die Bevölkerung dieser ganzen Gegend und überhaupt jeden, der als amerikanischer Bürger in erster Zeit seine Schuldigkeit gethan hat. Auch ist es dem Ansehen der Deutschamerikaner durchaus schädlich, wenn der Eindruck hervorgerufen wird, daß Amerikaner deutschen Stammes in der Kriegszeit ihre Pflicht nicht erfüllen durften, ohne sich endlosen Angriffen aus eigenen Reihen auszuweichen. Es gilt auch in dieser Hinsicht, „ein Ehrenschild blank und rein zu halten“.

Brief aus Deutschland.

Frau Auguste Wehe von Wetmore schickt der „Neu-Braunfels Zeitung“ den nachfolgend abgedruckten Brief mit dem Ersuchen um Veröffentlichung und schreibt: „Abermals finden Sie einen Brief aus Deutschland, von einer Verwandten von meinem verstorbenen Schwiegervater Herrn Heinrich Wehe; wenn er das alles hätte erlebt, was seine armen Verwandten drüben mitmachen müssen!“

Jena, 27. 6. 1923.

Meine liebe Ida! Deinen lieben Brief mit den Karten vom April haben wir erhalten, und danken Dir recht herzlich dafür. Langst schon wollte ich schreiben; aber zu vielerlei kam dazwischen. Teil's waren wir zu beschäftigt, teil's hielt uns Krankheit vom Schreiben zurück. Und welche Stimmung herrscht jetzt in jeder deutschen Familie! Man ist so niedergeschlagen, daß einem zu allem, was man thun will und muß, der Mut fehlt.

Am liebsten hätte ich Euch ganze Zeitungen mit den hartsträubendsten Vorfällen aus dem Rhein- und Ruhrgebiet geschickt; aber ich denke, Ihr werdet auch dort davon hören, wie die Armen gequält und geknechtet werden. Die Standhaftigkeit der Bevölkerung muß man bewundern; wenn sie es nur aushalten können, bis eine Entscheidung eintritt. Wie furchtbar muß es sein, wenn man alles Hab' und Gut verlassen muß und wird aus seiner Heimat und Wohnung getrieben. Alle Vertriebenen strömen nach dem Innenlande und müssen untergebracht werden. Besonders die Kinder, die auch so große Not leiden, werden von Landbewohnern aufgenommen. Alle Verkehrsmittel, Nahrung ins besetzte Gebiet vom Unbekannten zu be-

fördern, ist von den Unmenschen unterbunden. Es gehen keine Bahnen und Straßenbahnen mehr. Sie wollen eben uns mit Gewalt aushungern und auf die Knie zwingen. Man könnte verzweifeln in dieser traurigen Lage. Ob Gott die Deutschen ganz verlassen hat? Oder ob die Not noch größer werden muß, ehe uns Hilfe kommt?

Wenn Ihr von unserem Elend hier lest, müßt Ihr immer denken, daß es viel, viel schlimmer ist, als die Schilderung. Der Deutsche läßt sich so leicht nicht unterliegen; er ist unermüdlich thätig und schafft ohne große Klagen von früh bis spät. Das ist sein Charakter. Aber solche Klagen gehen zu weit. Man kann der französischen Nation nur das Schlimmste vom Schlechten wünschen, am liebsten ihren Untergang.

Wie kommt es nur, daß Alle zu dieser Nation hielten? Die Länder konnten eben Deutschlands Ausflucht nicht vertragen. So entsteht eben aus Neid und Gahrig alles Unglück. Von keinem Lande kommt uns Hilfe oder Schutz. Wie lange soll es nur noch dauern?

Die arme Jugend ist zu beklagen; sie arbeiten und arbeiten und können sich doch nichts schaffen oder einen Notpfennig zurücklegen. Junge Ehepaare können nur möbliert in einer Stube wohnen und müssen mit den Vermietern die Küche teilen; denn Wohnungen gibt es nicht. Auch können Möbel nicht beschafft werden wegen der enormen Teuerung. Es geht gleich in die Millionen. Es ist jetzt in jeder Beziehung ein Jammerleben.

Ich werde Euch wundern, aus Jena von mir zu hören. Liebe Bekannte haben mich und Dore eingeladen, uns hier zu erholen; denn es ging einfach nicht mehr. Mein Herz und Nerven machten mir zuviel zu schaffen; auch ist Dore's Lungenleiden katarrh immer noch nicht ausgeheilt. Wir sahen Pension und sind dann in lieber Familie, die rührend für uns sorgen. Welch' schönes Geschenk sind doch liebe, gute Menschen, die einen verstehen! Gertraud mußte auch wegen Erkrankung monatslang vom Unterricht befreit werden; das ist noch eine Sorge mehr für mich.

Sie war bei einem Unfall auf dem Lande, das Wetter war aber so trostlos, daß sie kaum mal in den Wald gekommen ist. Jetzt in unserer Abwesenheit ist sie zuhause mit einer Freundin; denn die Wohnung kann man wegen Diebe nicht ganz verlassen.

Bis jetzt war bei uns trostlos Regenwetter und Kälte. Mit großer Sorge denkt man an die Ernte. Wie sehnt man sich nach Sonne und Wärme! Vorgefrieren haben wir im Regen von Dessau nach Jena. Gestern und heute sieht es zwar freundlicher aus, aber recht kalt ist's.

Jena liegt rings von Bergen umschlossen; mitten durch die Stadt fließt die Saale. Es ist eine ganz bedeutende Universitätsstadt und schon durch Schiller berühmt, der hier als Geschichtsprofessor Vorlesungen hielt.

Die armen Studenten sind jetzt auch schlimm dran; in den Ferien arbeiten sie in Bergwerken oder Industrien als Arbeiter, um weiterstudieren zu können. Neulich hat mich eine junge Studentin (Freundin von Gertraud) um Anweisung aus Amerika. Sie ist eine Ärztin, Tochter der Vater im Kriege gefallen, und auch in Not ihr Studium zu vollenden. Sie malt Schattenniß - Postkarten und möchte diese vertreiben. Habt Ihr in Eurem Verwandten oder Bekanntenkreise Gelegenheit, Karten zu übernehmen? Vielleicht übernehme ein Geschäftsmann diesen Handel damit, die junge Dame würde dann mit ihm in Unterhandlung treten. Vielleicht kann ihr dadurch geholfen werden, sie ist ein so kluges, bescheidenes Mädchen.

Schickt uns doch, bitte, die Sitzwelle, die jetzt in Amerika sein soll; damit wir nicht mehr mit Mänteln und Tüchern im Zimmer sitzen müssen.

Die Karte mit dem Oberhaus hat uns sehr interessiert. Ist die Frau Otto Seefab, geb. Karlinken Wehe, eine Sängerin? Vielleicht berichtet Du uns mal darüber. Oder besitz sie nur die Kunststätte. Es ist so frohlich, daß Dore gerade die Kar-

Reduzierte Preise
— für —
Eischränke
17 1/2 Prozent ab an allen Eischränken bei
Louis Henne Co.

Besondere Werte
in unserem Vorrat wenig
gebrauchter Möbeln

Eßzimmer-Einrichtung (Dining Suite) aus solidem „quartered“ Eichenholz, 9 Stühle, ledergepolsterte Stühle, 5436liger runder Tisch mit 8 Fuß Verlängerung, schönes Combination Buffet und China Closet, sowie Servier-Tisch, so gut wie neu und ein Bargain zu \$150.00

Wohnzimmer-Einrichtung aus solidem Mahagoni, mit Karven Tapestry - Polsterung, drei Stühle; wir werden dieses nicht lange haben zu diesem Preise \$50.00

Viele Kleiderschränke aus Eichen- und Schwarzwalnutholz, mit und ohne Spiegeltüren, irgend eine Größe die Sie wünschen, von \$12.50 aufwärts.

Schöne Gifforobe aus solidem Eichenholz, mit Gut- und Schreibisch - Abteilung, in vorzüglichem Zustand, ein „glücklicher Fund“ zu diesem Preise \$29.00

Viele andere Artikel zu sehr anziehenden Preisen.

Hier ist Ihre Gelegenheit, jenes übrige Zimmer zu möblieren, um es zu vernieten. Wir helfen Ihnen. Kommen Sie heute und besichtigen Sie diese Bargains; lücheln Sie sich jetzt aus, was Sie wünschen; die Sachen können dann abgeliefert werden, wann es Ihnen paßt.

J. Jahn
"Quality Furniture Store"
Phone 21

Windmühlen Gasolin- und Oil-Engines
Wasser-Röhren Cylinder
Mähmaschinen Rechen
Acker-Wagen
Faust & Co.

Zum Vorteil des allgemeinen Publikums
offen
für Kundschafft
bis
9: 30 jeden Abend
Plaza Barber Shop
Rasieren 15c

te bekommen hat, sie lebt und mehr für Musik.
(Hier folgen Grüße und Erkundigungen persönlicher Natur.)
Wie groß ist eigentlich Neu-Braunfels?
Nun habe ich Euch viel vorgeplaudert, nun freue ich mich schon auf Deinen lieben Brief. Ich verspreche auch, bald wieder zu schreiben. Wir hatten nur in den letzten Wochen durch Traudels Pflege, große Frühjahrsreinigung und alle Garderobe in Stand bringen zuviel zu thun; denn für vier Personen nahm Dore und ich alles allein, und wenn meine Augen es nicht zulassen, hat Dore alles allein zu bewältigen. Eine Hilfe kann man sich auch nicht mal zur größten Arbeit halten.
Nun nochmals Euch lieben viel Glück und Segen über Euer Haus und viele liebe Grüße. In alter Liebe und Treue
immer Deine
Therese Romanus.

Alters wegen zu verkaufen
223 Ader - Farm 2 Meilen von Karnes City, 150 Ader Feld, gute Säuer und Brunnen, \$55.00 per Ader. Dies ist \$15 bis \$20 unter Marktpreis. Um Näheres adressiere man Box 87A, Route - 1, Karnes City, Texas. 42 4

Zu verkaufen
Das alte Streuer - Eigentum, Sequin- und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei Hn. Streuer. ff.

Neue Bekanntmachung
Da ich von Prof. Miller geleitet habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde jeden Montag, Dienstag und Samstag im Laufe der Frau Hubert Lengen in Neu-Braunfels sein. Offizienstunden 9 morgens bis 6 abends.
Ingo Ranz,
Divine Dealer.
41 ff.

Achtung, Steuerzahler!
Die städtischen Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.
30 ff. Stadtkreisr.

Gesucht.
Ein Rentier für 105 Ader Farm 5 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels, an der Post Road; 70 Ader urbar, guter Pasture, gutes Wasser, gutes Wohnhaus, Nachfragen bei Albert Trisch, Neu-Braunfels R. 2. Telephon 81674 44 ff.

Achtung Farmer!
Ich werde nach den 15. Juli jeden Mittwoch Zuckerröhren und bergleichen drehen.
Wesley Rosenberg,
Braden, Texas.
42 4

\$1,500.00
zu verborgen gegen gute Landbesitzerung. Näheres bei Mrs. Ad. Weyel, Marion R. 2. 42 3

Kokales.

† In der Ginghamfabrik der Planters & Merchants Mills werden jetzt die Spindeln in Ordnung gebracht für den Beginn des Betriebes.

† Die „San Antonio Express“ berichtet in ihrer letzten Sonntagsausgabe: Herr Harry S. Landa, ein prominenter, wohlhabender Neu-Braunfelsler, wird sich auf den Llano Heights ein \$100,000 Heim bauen und, sobald es fertig ist, nach San Antonio ziehen. Dieses wurde am Freitag bekanntgemacht. Herr Landa hat ungefähr 15 Acker gekauft, bestehend aus 76 der ursprünglichen Lots am Llano Heights. Er beabsichtigt, ungefähr \$75,000 auf den Bau des Heims und den übrigen Betrag auf die Verschönerung des Grundstückes zu verwenden. Ein mindestens drei Acker umfassender Fischteich wird auf dem Platze eingerichtet werden. Es ist Herr Landa's Absicht, sein Heim zu einem der schönsten in Texas zu gestalten. Mit dem Roden und Ebnen des Platzes und der Anlage von Rasen, Blumenbeeten und Landschaftsgärtnerischen Pflanzungen soll nächstens begonnen werden. Der Bau des Heims soll ebenfalls bald in Angriff genommen werden. Die San Antonioer werden ihm hier ein herzlich willkommen darbieten.

† Und Neu-Braunfels wird Herrn Landa ungern verlieren. Er und seine liebenswürdige Gattin standen von jeher in vorderster Reihe, wenn es galt zum Besten des Aufbaues und Ansehens unserer Stadt zu wirken, und jedes gemeinnützige oder wohlthätige Unternehmen konnte auf ihre ausgiebige Mitwirkung rechnen.

† Frau Bertha Schmidt bringt den Sommer bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegereltern in Matheuala, Mexiko, zu.

† Das „Houston Chronicle“ brachte in seiner letzten Sonntagsnummer einen längeren illustrierten Artikel über das Steffanson'sche Verbrechen auf der Wrangel-Insel, wo sich auch der junge Neu-Braunfelsler Milton Calle befindet, Sohn von Herrn Harry Calle und Frau von Neu-Braunfels und Nefte des Herrn W. J. Hebergall von der „Neu-Braunfels Zeitung“. In solchen Artikeln werden natürlich die Gefahren eines nördlichen Eismeeres besonders hervorgehoben, weil es sich dann interessanter liest. Thatsächlich wird es dort nicht so kalt wie in Nord-Dakota, Montana und anderen Staaten und in Teilen von Canada; im Hochsommer grünt und blüht alles viel schneller als in der gemäßigten Zone, weil die Tage so lang sind; und das Meer, mit seiner Fülle eisbarer Fische usw. ist auch im Winter leicht unter seiner Eisdede zu finden. Und ob es so gefährlich ist, wie z. B. auf unseren von so vielen Automobilen befahrenen Straßen, das ist sehr fraglich. Das Klima ist jedenfalls sehr gesund. Langweilig mag es zuweilen sein, denn diese Leute sind völlig vom Verkehr mit der übrigen Welt abgeschnitten. Eine Expedition wird jetzt vorbereitet, um sie heimzuholen, und Milton wird dann seinen Freunden hier so manches erzählen können.

† Herr Pastor C. C. Wheat war in der Gegend am San Sabo, wo die Heuschrecken so schlimm aufgetreten sind. Herr Wheat sagt uns, daß diese Insekten dort stellenweise nicht nur alles Grüne abtragen, sondern auch junge Zweige an Bäumen und Büschen und zarte Rinde.

† Herr Anton Braterich, ein Leber der Neu-Braunfels Zeitung, seine Söhne Willie, Adolph und Julius, und Herr Adolph Haas, Sohn unseres Lesers Herrn Ed. Haas Sr., nebst Frau und zwei Schwestern, Fräulein Anna und Fräulein Louise Haas, kamen in Automobilen von Moulton durch Neu-Braunfels auf der Reise nach Friedrichsburg, wo sie die Generalversammlung des katholischen Staatsverbandes besuchen wollten. Hier in Neu-Braunfels wurden Landas Park und andere Sehenswürdigkeiten besichtigt, und die Herren statten auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen freundschaftlichen Besuch ab.

† Herr Hermann Trappe von San Marcos R. 1. sagt uns, daß es in sei-

ner Gegend am Freitag nicht so viel geregnet hat, wie hier. Die Baumwolle ist dort besser, als voriges Jahr; die „Bolls“ sind groß, doch wäre Platz für mehr. Die Farmer dort wünschen sich jetzt trockenes, sonniges Wetter. Insekten gibt es auch dort mancherlei Sorten in reichlicher Anzahl.

† Die Herren A. W. Ebanheiser und Lee Breitshopf von Gonzales waren in Banderia gewesen und statten auf der Heimreise der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

† Der Automobilverkehr war am Samstag Nachmittag in Neu-Braunfels wieder etwas kolossales. Ein Indianer, der ein ganzes Haus auf einer Auto-Chassis hatte, verkaufte auf der Plaza Medizin. Er und seine Damen sahen in der Indignerleiden recht pittoresk aus. An dem Auto-Haus prangte ein Schild: „Dr. Mohaw.“ Die Anfangsbuchstaben vor dem Namen haben wir vergessen. Der Doktor war eine stattliche Persönlichkeit und die Indianerinnen machten den Eindruck wohlzogener Tamen.

† Am Freitag, den 20. Juli, starb ganz unerwartet infolge eines Herzfehlers Frau Hermine Kessler, geb. Höge. Die Entschlafene wurde geboren am 19. April 1848 zu Neu-Braunfels, wo sie auch die ganze Zeit ihres Lebens wohnhaft geblieben war. Nachdem sie zur Jungfrau herangewachsen war und eine gediegene Erziehung genossen hatte, reichte sie im Jahre 1866 die Hand ihres Lebens Herrn Louis L. Kessler, an dessen Seite ihr ein schönes Glück erblickte. Und als den beiden Gatten dann noch ein Sohn geboren war, schien der Vorzug ihres Glückes voll zu sein. Da traf sie der herbe Schicksalschlag, daß sie ihr einziges Kind, einen Säugling im Alter von 18 Jahren, im Tode scheiden sehen mußten. Während nun der Gatte der Verstorbenen im Bankgeschäft tätig war, verschiedene Ehrenämter, wie Bürgermeister unserer Stadt und Legislaturnmitglied, bekleidete, war die Gattin vornehmlich bestrebt, ihrem Lebensgefährten das Heim so angenehm und anziehend wie nur möglich zu gestalten. Nach dem Ableben ihres Herrn Gemahls verlebte sie den Rest ihres Lebens in mehr stiller Zurückgezogenheit. Sie erreichte das schöne Alter von 75 Jahren, 3 Monaten und 1 Tag. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag, den 21. Juli, auf dem Comalstädter Friedhofe zur Seite ihres teuren Gatten unter Leitung von Pastor Wornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind außer einem Bruder, Herrn Charles Höge, eine Schwägerin, 4 Nefen und 6 Nichten, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Herr Max Vormann und seiner Ehegattin Wanda, geb. Stratemann wurde am Samstag, den 21. Juli, ein Söhnlein geboren, das in der Taufe den Namen Drville Ernst Vormann erhielt, aber leider am Montag, den 23. Juli, eine frühe Beute des Todes wurde. Die kleine Leiche wurde am Dienstag, den 23. Juli unter zahlreicher Beteiligung von Pastor Wornhinweg auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe beisetzt. Außer den Eltern und den Großeltern, Herrn und Frau Max Vormann und Herrn und Frau Ernst Stratemann trauern um den kleinen Liebling noch zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

† Bei Herrn Walter Friesenhahn und Frau, geb. Schwab, ist am 17. Juli ein munteres Söhnlein angekommen.

† Im Alter von 81 Jahren ist Frau Charlotte Vo enig, geb. Ahlmeier am Dienstag Nachmittag gestorben. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) Nachmittag um 4 Uhr auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

† In Lothar ist Herr Karl Kreuz, ein früherer langjähriger Bewohner unserer Stadt gestorben. Die Beerdigung findet heute (Mittwoch) Nachmittag um 4 Uhr auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

† Midling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 23.15, Galveston 23.45, Houston 23 1/2, good ordinary 21.40 bis 21.65, middling fair 24.15 bis 24 1/2.

† Das Konzert nächsten Sonntag Abend in der Echo Halle sollte niemand veräumen, denn es ist selten, daß solche hervorragende Künstler nach einer kleineren Stadt kommen. Wir hören, daß viele San Antonioer kommen werden. Oscar Nicastro, der unübertroffene Meister im Cellospiel, hat acht Jahre an der königlichen Musikakademie in Berlin studiert und neunzehn Monate als Lehrer dort gewirkt. Seine hochbegabte Gattin ist unter dem Künstlernamen Rita de Simone als hervorragende Sopranfängerin bekannt; ihre „goldene Stimme“ wird von Musikkritikern diesseits und jenseits des Ozeans gepriesen. Vorliegende Zeitungsurteile aus Deutschland, den Vereinigten Staaten, Mexiko, Südamerika und Italien stimmen darin überein, daß Meister Nicastro ein vollendeter Künstler ist. Frau Rita de Simone ist in Europa, Südamerika und Nordamerika aufgetreten und ihre Gesangsleistungen haben überall begeistertes Lob ausgelöst. Niemand sollte dieses Konzert veräumen.

† Die „San Antonio Express“ bringt in ihrer Sonntagsausgabe eine Abbildung der großen Garage der Gerlich Auto Co. in Neu-Braunfels und erwähnt, daß das Gebäude 95 bei 145 Fuß groß ist und ein Kapitalanlage von \$100,000 repräsentiert. Die „Express“ fügt hinzu: „Herr Walter Gerlich, der dieses gegenwärtig so große Geschäft aus kleinen Anfängen aufgebaut hat ist Ford Vertreter in Comal County seit 1912. Zur Zeit beschäftigt er mehr als 20 Leute und verkauft monatlich durchschnittlich 25 Ford Cars. Herr Gerlich wurde neulich in Corpus Christi als einer der Direktoren der Texas Automotive Dealers Association gewählt und ist überzeugt, daß er diese Vereinigung dazu bringen kann, eine ihrer nächsten Jahresversammlungen in Neu-Braunfels abzuhalten.“

† Es freut uns berichten zu können, daß Herr E. P. Stein, dessen Erkrankung auf einer Reise nach Austin in der letzten Nummer berichtet wurde, sich bald wieder erholt und nachhause kommen konnte; es war nur ein vorübergehendes Unwohlsein.

† Herr Howard McKenna ist von Clinton, Mass., in Neu-Braunfels eingetroffen, um in den Planters & Merchants Mills die Leitung der Weberei zu übernehmen. Herr McKenna war bei den Lancaster Mills in Clinton angestellt. Herr W. M. Gillis von der Lowe Mfg. Company in Huntsville, Alabama, wird am 1. August nach Neu-Braunfels kommen, um die Aufsicht über das Carding und die Spinnerei zu übernehmen. Herr Lee Smith von der Ham Cotton Mfg. Co. in Brenham zieht ungefähr am 15. August nach Neu-Braunfels; er war früher „Finisher“ für eine große Ginghamfabrik in Danville, Virginia, und wird hier eine ähnliche Stelle innehaben.

† Geschätzte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Curt Mandow, Robert Boenig, F. Wolfs-hohl, Wm. Stratemann, Franz Rabus, Aug. Triesch, Fred Tausch, Theo. Kappmeyer, Walter Moeller, Herr Sears, P. S. McNeaney, C. S. Warnock, Frau C. S. Krueger, Ed. Aufbus, Martin Geckloff, S. C. Mohle, S. Reinert, J. J. Sippel, Wm. Keienburg, Frau Meta Meyer, Carl Kreussler, Hermann Trappe, Hermann Jentsch, H. See, Fräulein See, Ferd. Zuercher, Emil Marion, Ernst Stratemann, Hugo Stratemann, John Widesch, Benno Pose, Oscar Nicastro, J. C. Sologaitao, Paul Lindemann, Fräulein Bauer-schlag, Carl Woeller, L. S. Scholl, Anton Braterich und Söhne Willie, Adolph und Julius Braterich, Adolph Haas (Moulton), Max Schmidt, Albert Triesch, J. C. Ziegler, Paul Zahn, Adolph Vo enig, Robert Vo enig, Frau Ottilie Doepenschmidt, Frau Eva Schwarz, und viele Andere.

† Montag Morgen ging die erste Baumwolle durch die Carding-Maschinen der „Planters & Merchants Mills“. Andere Maschinen sind ebenfalls bereits in Gang gesetzt worden. Die Kraftstation ist seit mehreren Wochen im Gang und versieht die Ginghamfabrik mit Kraft und Licht.

† Die Mitglieder der Lotharter „Chamber of Commerce“ hielten bei ihrem Besuch letzten Donnerstag zu erst bei den „Planters & Merchants Mills“ an und wurden dort von Bürgermeister J. G. Blumberg in einer Bewilligungsansprache begrüßt. Don. Lee Beatty von Lothart antwortete. Die Besucher begaben sich von hier nach der Plaza und alsdann nach dem Park.

† Die Verlobung von Fräulein Lydia Doermann von Carmine, Zavette County, mit Herrn Emil Klabinde von Pulverde, Bexar County, ist den Angehörigen und Verwandten der betreffenden Familien bekanntgegeben worden.

† Nur Eine Woche
Einen Leder - Gürtel „frei“
Mit jedem Paar Männer- oder Junge Männer - Hosen, die über \$3.00 das Paar kosten, geben wir ein feinen Leder - Gürtel frei.
Haut & Co.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidmeyer Co. †

† Lawa Kokers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgezo-gen, auch an Pkwagen. bei
J. Schwandt.

† Dr. F. C. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 4. August im Prinz Solms Hotel sein.

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidmeyer Co. †

† Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. W. Reinhauser, 305 Castell - Straße Neu - Braunfels, Texas.

† Vergessen Sie nicht, daß Sie einen Leder - Gürtel frei bekommen, wenn Sie ein Paar Hosen für \$3.00 oder aufwärts kaufen bei
Haut & Co.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy
Lohn bei E. Heidmeyer Co. †

† Notiz.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen

COMAL MARBLE WORKS
bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Leute erparen bei uns die Agenten-Prozente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.
Haut Adolph Hinmann & Co.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Milton Eduard Doepenschmidt ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenpenden und Hochs, Herrn Parer Beck für seine trostreichen Worte im Hause, in der Kirche und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Ottilie Doepenschmidt und Kinder.

Danklagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester, Tante und Schwägerin Frau Hermine Kessler, geb. Höge, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Verlangt.
Ein Mädchen zum Helfen im Speisezimmer von
Bill's Hotel.

Neue Bekanntmachung

Ich mache hiermit bekannt, daß ich jetzt Prof. John Millers Nachfolgerin bin, und wir arbeiten in derselben Heilung weiter. Alle Leute, welche im Namen Gottes geheilt werden wollen, sind willkommen. Wir fangen den 31. Juli und 1. August an und werden jeden Dienstag und Mittwoch im Heim bei Frau Ida Roberts, 811 Mühlenstraße, Neu-Braunfels sein. Sprechstunden 9 u. 11 bis 6 abends.
Göttliche Heilung von
Fräulein Annie See
und
Dr. D. R. Rodgers
Heilt bereits viele Jahre.



Eine erfrischende Thatsache

in unserer Erfahrung ist der prompte Zufpruch, wenn wir etwas zu reduzierten Preisen offerieren.

Bleibt es das unserer Geselligkeit zuzuschreiben, weniger zu verlangen, als wir bekommen könnten.

Stroh Hüte - Palm Beach - Hosen - Sommer-Anzüge und Bade - Anzüge zeichnen Extra - Werte jetzt.

Jacob Schmidt & Son

Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung
New Braunfels, Texas

Große Auswahl

Molasses - Kannen

5, 5, 10 Gallonen

mit und ohne Holzboden.

Auch eine große Auswahl von

Steingut - Ware

wie Töpfe und Deckel, Butterfässer, Milchschüsseln und Krüge.

LOUIS HENNE CO.

New Braunfels Cash Store

Forke's Gebäude, 739 Ost - Seguin - Straße

Telephon 533

Wm. Feltner, Eigentümer

Händler in Groceries und Dry Goods, Notions, Blechwaren und Porzellan. Prompte, höfliche Bedienung. Freie Ablieferung in der Stadt. Bezahle den höchsten Marktpreis für Eier und Butter.

Chris Herry's Grocery

Alles in Groceries

Delikatessen und Gemüse

Extra gute Butter und Jard - Eier immer frisch an Hand

Unser Motto:

Billig und doch beste Qualität.

Wir geben S & H Green Stamps

812 San Antonio - Str.

Phone 509

B.E. Yoelcker & Son

PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Blinn Memorial College

Brenham, Texas

bietet frechen jungen Leuten vortreffliche Gelegenheit, sich gründliche Schulkenntnisse anzueignen, sich für das Lehramt, die Geschäftswelt oder höhere Schulen vorzubereiten.

Nähere Auskunft erteilt

J. L. Neu, Präsident.

Die Purpurorchidee.

Roman von Fred W. White.

(Fortsetzung.)

Sie blickte einen Augenblick nachdenklich vor sich hin, dann fuhr sie in leichtem Ton fort: „Wir sind alle Marionetten des Schicksals — selbst die stärksten unter uns. Ich bin Philosphin oder bilde mir ein, es zu sein, was so ziemlich das gleiche ist — und da mir die Selbstbetrachtung meiner Schönheit überdrüssig geworden ist, so will ich einmal einen anderen Gebrauch davon machen. Ich beabsichtige, mich in die Gesellschaft einzuführen.“

„Deren Türen sich Ihnen gewiß überall öffnen werden,“ ergänzte Lopez.

„Selbstverständlich. Morgen beginne ich meinen Triumphzug — ich, die Gattin des Geldverleiheres Aaron Benstein! Wie sie mich über die Achsel ansehen werden!“

„Und wie man Sie beneiden wird!“ fügte Lopez hinzu. Die schöne Frau lachte spöttisch auf. „Das gibt der Sache die rechte Würze. Ich kam heute hierher, weil ich mich langweilte. Wollen wir zusammen speisen, Lopez, und uns von alten Zeiten unterhalten?“

Der Spanier bedauerte diese Einladung, so verlockend sie ihm auch erschien, abzulehnen zu müssen. Trinken im Restaurant war ein junges Mädchen auf ihn, das noch nicht welt erfahren sei.

Frau Benstein lächelte bedeutungsvoll. „Nun gut, so speise ich allein und mache meine Beobachtungen. Adieu!“

Sie betrat den großen Saal, in dem eine Musikavalle spielte, hunderte von elektrischen Lampen taghelles Licht verbreiteten und eine Schar eleganter Herren und Damen zu Nacht speisten. Cara sah bereits an einem gedeckten Tisch, als Lopez bei ihr erschien. „Ich dachte, Du würdest gar nicht kommen,“ schmolle sie die Kleine, „fürchteste schon, Du habest wieder all' Dein Geld verspielt.“

„Das ist auch wirklich geschehen,“ gestand Lopez kalblütig zu, während er seine Serviette entfaltete, „ich mußte sogar 10 Pfund für unser Abendessen borgen. Schade! aber nichts, denn ich habe dafür etwas in Erfahrung gebracht, was seinen Preis wert ist. Laß Dir's also ruhig schmecken.“

„Was hast Du erfahren?“ quälte Cara mit der Neugier eines Kindes. „Erzähle!“

„Fällt mir nicht ein!“ wehrte Lopez lachend ab. „Sei Du damit zufrieden, die Früchte meiner Arbeit zu genießen, mehr verlange nicht. Eins aber will ich Dir sagen: ich habe eine Goldgrube gefunden, so daß Du Dich dieses Jahr im Seebad nach Herzenslust amüsieren kannst.“

Cara lächelte befriedigt. Im Grunde war es ihr ja einerlei, woher Lopez die Mittel nahm, ihre Wünsche zu erfüllen.

Nach beendigter Mahlzeit begann sie die verschiedenen Gruppen im Saale zu betrachten. „Wer ist die Dame mit den kostbaren Diamanten im Haar?“ fragte sie, auf Frau Benstein deutend, die allein und scheinbar teilnahmslos in einer Nische saß.

„Das ist die Gattin des reichen Aaron Benstein,“ erklärte ihr Lopez. „Was für herrliche Diamanten sie hat!“

„Das glaube ich! Benstein hält ja zwei Drittel aller Juwelen der vornehmen Aristokratinnen in Verwahrung. Seine schöne Frau weiß das und wenn sie da einen oder anderen Schmuck zu tragen wünscht — warum sollte sie es nicht?“

Cara schaute ihn nachdenklich an. „Es ist doch gar nicht so übel, einen reichen Mann zu heiraten,“ philosophierte sie, „wenn man sich so herrlich schmücken kann. Wo stammt Frau Benstein her?“

Darüber vermochte ihr Lopez keine genaue Auskunft zu geben. Niemand wisse Bestimmtes über sie; da sie aber schön, reich und klug sei, so werde sie sicher eine Rolle in der Gesellschaft spielen.

„Ich möchte sie nicht zur Feindin haben,“ bemerkte Cara, die trotz ihrer Jugend einen scharfen Blick besaß. „Wer ist die Frau dort drüben?“

fügte sie, nach einer anderen Richtung deutend, hinzu. „Sie sieht so gewöhnlich aus.“

„Das ist Lady Beadmore. Ihre Gatte stammt aus sehr guter Familie und war Offizier. Wie der stattliche und obendrein reiche Mann diese ehemalige Tingeltangelängerin, die zudem noch häßlich ist, heiraten konnte, ist mir ein unergründliches Rätsel.“

„Sie kleidet sich fürchtbar geschmacklos,“ kritisierte Cara, „warum trägt sie aber keinen Schmuck?“

Lopez lachte. „Das läßt sich leicht erklären. Sie ist eine leidenschaftliche Spielerin und eben deshalb wird sie wahrscheinlich in der guten Gesellschaft gebildet. Jeder außer dem arglosen Gatten kennt ihre Leidenschaft. Ich bin überzeugt, sie hat Beadmore-Juwelen bei Aaron Benstein versteckt — natürlich ohne Wissen ihres Mannes.“

Cara schaute mit verdoppeltem Interesse zu Lord Beadmore hinüber, der einige Worte mit seiner Gattin wechselte und dann gemächlich den Saal verließ.

Die Lady hatte inzwischen bei einer Kopfwendung Frau Benstein bemerkt. Eine dunkle Rote schloß ihr ins Gesicht. Sie erhob sich ungehört und trat mit zornigen Worten auf die Maklers-Gattin zu, die nur mit einer verächtlichen Gebärde antwortete. Lopez lachte still in sich hinein. „Ein seltsames Zusammentreffen!“ murmelte er. „Sie trägt wahrhaftig die Diamanten der Lady Beadmore! Um — daraus ließe sich vielleicht Kapital schlagen. Ich werde Frohbisher morgen aufsuchen.“

„Was brummst Du da?“ fragte Cara leise gähmend. „Bring' mich nach Hause; ich bin von dem vielen Licht und dem Treiben hier müde. Manchmal möchte ich wirklich lieber auf dem Lande als in der Stadt sein.“

7. Kapitel.

Sir Clemens stand vor dem Spiegel, seine Krawatte bindend. Er war in guter Laune, die sich noch erhobte, als Paul Lopez mit geräuschlosen Schritten eintrat.

„Mache eben Toilette, um meine Damen zu einem Gartensfest der Herzogin von Albany zu begleiten,“ erklärte er dem Spanier, der sich ungeniert in einem Sessel niederließ und sich eine Zigarette anzündete.

„Niemand würde Sie eines solchen persönlichen Opfers fähig halten,“ bemerkte Lopez ironisch, „wenn es Ihnen nicht einen Vorteil einbrächte.“

„Sie reden wie ein Buch, mein Lieber,“ erwiderte Frohbisher scherzend, indem er sich Lopez gegenüber an den Tisch setzte und mit seinem Scheckbuch zu spielen begann. „Doch sehr praktisch, diese Dinge,“ kühnte er leicht hin. „Und wie fein sie ausgeführt sind. Wirklich, mein guter Lopez, solch ein Scheck, ausgefüllt und richtig unterzeichnet, ist ein höchst erfreulicher Anblick.“

„Wo wollen Sie mit Ihrer Anspielung hinaus, Sie Erzskurke?“ fragte der Spanier kalt.

„Mein lieber Freund, Sie werden unverschämte,“ wies ihn Frohbisher zurecht. „Ich bin ein Baron vom alter Schlag, während Sie — das sind, was Sie sind.“

„Arcades ambo!“ fiel Lopez ungeduldig ein. „Sie haben nach mir geschickt — ich kann meine Zeit aber nicht nutzlos vergeuden. Was ist eigentlich los?“

„Um — ich zerbreche mir den Kopf über etwas,“ entgegnete Sir Clemens, noch immer mit dem Scheckbuch spielend. „Wäre ich nicht mit so großen Dingen beschäftigt, würde ich mit kleinen Leichter fertig werden. Waren Sie schon jemals über etwas erstaunt, was Sie nicht begriffen?“

„O ja — ab und zu. Zum Beispiel, wenn mir Leute die Wahrheit sagten. Da war mal einer, der viel gewinnen konnte, wenn er mich beloggen hätte — er tat's aber nicht. Das war mir zu hoch.“

Während er sprach, griff Frohbisher nach einer Feder und schrieb langsam den Namen Paul Lopez auf einen Scheck.

„Ich will Ihnen auch mal die Wahrheit sagen, kühnte er dann, „das spart mir in diesen Fall viel

Mühe. Er versprach mir gewisse Dinge, will sich aber nun vom Handel losmachen, obgleich er ihn abschließen möchte. Was dahinter steckt, begreife ich nicht, den ich biete ihm doch mehr Geld als die andern. Wie gesagt — hätte ich Zeit, würde ich der Sache bald auf den Grund kommen — so aber müssen Sie das schon für mich befragen.“

„Und wenn es mir gelingt?“

Frohbisher schrieb die Zahl: 500 Pfund unter den Namen Paul Lopez, zugleich seine eigene Unterschrift beifügend. Mit gespannter Miene schaute Lopez ihm zu, griff dann nach dem Scheckbuch, löste das Blatt heraus und steckte es in der Tasche.

„Das Geld ist schon so gut wie verdient,“ erklärte er in zuversichtlichem Ton. „Sie wissen ja — ich habe mich noch nie umsonst bezahlen lassen.“

Sir Clemens gab dies zu — er war begierig, was Lopez ihm nun mitteilen werde.

„Der Khan von Sturdislan ist hier beständig in Geldnot,“ berichtete der Spanier, „teils wegen unglücklicher Spekulation, teils wegen Unruhen in seinem Lande. Er scheint endlich eine rettende Hand gefunden zu haben und zwar in Aaron Benstein. Wenn der ihm aber Geld geliehen hat, so tat er es sicher nur gegen besonders gute Garantie.“

„Ah, ich verstehe!“ krächzte Frohbisher, sich vergnügt die Hände reibend. „Lopez, Sie haben den Scheck redlich verdient. Wissen Sie, welche Garantie der Khan gegeben hat?“

„Nebenfalls nicht die Bahnkonzession, denn da ist noch mehr mit im Spiel. Benstein wird allerdings nichts darüber verraten und der Khan ebenfalls nicht. Soll ich Ihnen aber zeigen, wie reichlich ich den Scheck verdient habe?“

„Ich verstehe Sie nicht, Sie Fuchs. Wenn Benstein wenigstens noch einen schwachen Punkt hätte —“

„Den hat er,“ versicherte Lopez. „Er ist der hartberzigste Mann in London, der schlaueste, habgierigste Geldmensch, und dennoch besitzt er seine schwache Stelle. Er hat ein junges Weib geerbt — eine slawische Schönheit, in die der alte Narr toll verliebt ist. Sie besitzt zwar weder Verstand noch Verstand, aber sie ist klug, sinnbetörend schön und von einer festen Unverfrorenheit, die ihresgleichen sucht. Sie haben sie doch wohl schon gesehen?“

Frohbisher nickte dankend. Bensteins Gattin war ein Anziehungspunkt für die Londoner Männerwelt — besonders die junge — aber bisher hatte nicht der leiseste Schatten den Ruf der schönen Frau getrübt; sie verhielt sich tadellos.

„Nun wohl,“ fuhr Lopez fort. „Männer saßen ihren Frauen meist alles.“

„Nicht alle,“ widersprach Frohbisher lachend. „Ich zum Beispiel nicht.“

„Wenn Sie es täten,“ lautete die kühle Entgegnung. „So bliebe Ihre Gattin nicht einen Tag bei Ihnen. Nein, dergleichen meine ich nicht, sondern nur die prahlerischen Reden über Geschäftserfolge, die ein Mann gern seiner Frau gegenüber führt. Benstein verbirgt seinem schönen Weibe in dieser Beziehung nichts — er brächte es gar nicht fertig, wenn er auch wollte.“

„Mit anderen Worten: Frau Benstein ist im Besitz eines Geheimnisses, für das ich willig ein kleines Vermögen opfern würde?“

„Stimmt!“ nickte Lopez. „Nun — Sie haben das Spiel in der Hand, lieber Freund, wenn Sie die Sache richtig angehen. So viel ich weiß, strebt die schöne Benstein danach, in die Gesellschaft zu gelangen, was sie bei ihrer Keckheit und mit ihrem Geld auch sicher erreichen wird. Geben Sie acht — binnen eines Jahres dreht sie den Rücken den Hüden, die jetzt von oben auf sie herabschauen. Heute ist sie ebenfalls an dem Gartensfest der Herzogin eingeladen — Benstein hat nämlich den Herzog ganz in seiner Gewalt.“

„Das trifft sich ja gut!“ kicherte Frohbisher. „Ich werde mich ihr vorstellen lassen.“

Sich weit vorkneigend fuhr Lopez in vertraulichem Tone fort: „Suchen Sie Ihre Gattin zu bewegen, Frau Benstein einzuführen. Glauben Sie mir — über kurz oder lang wird

Arons Weib eine tonangebende Rolle in der Gesellschaft spielen. Wenn Lady Frohbisher ihr dazu behilflich wäre — eh,“ er lachte schmunzelnd, „hätte ich dann nicht mein Geld verdient?“

Sir Clemens stimmte in sein Lachen ein. „Wir sind ein nettes Paar!“ sagte er vergnügt. „Mit meinem Hirn, meine Pläne zu erfinden, und Ihrem, sie auszuführen, könnten wir das Weltall erobern. Abgemacht, lieber Freund! Meine Frau soll die schöne Benstein unter ihre Flügel nehmen. Gütiger Himmel, was wird das heute beim Frühstück lustig werden!“

Noch lange, nachdem der Spanier sich verabschiedet hatte, beschäftigte sich Sir Clemens so eifrig mit den von Lopez angeregten Gedanken, daß er fast das Läuten der Frühstücksglocke überhörte.

Als er das Speisezimmer betrat, waren Angela und Lady Frohbisher, eine schlank, aristokratisch aussehende Dame mit angenehmen Gesichtszügen, bereits anwesend.

„Gibt Ihr einen Spazierritt gemacht?“ fragte Sir Clemens Platz nehmend. „Nichts Neues gehört?“

„Gar nichts!“ erwiderte seine Gattin. „Jedermann ist abgessamt von der Hitze und sehnt sich aufs Land hinaus. Ach ja — eine Ueber-raschung hatten wir — Harold Denvers begenete uns.“

Frohbisher warf einen raschen Blick zu Angela hinüber, die trotz aller Bemühung das verräterische Rot, das ihr in die Wangen stieg, nicht verbergen konnte. Es war ihr um so peinlicher, als sie ahnte, daß ihr Vormund nun auch die Urfade ihrer Wanderung erraten hatte.

„So — so — Denvers ist zurück?“ fragte Frohbisher in scharfem Jörn. „Fordere ihn ja nicht etwa auf, zu uns zu kommen.“

„Er würde es gar nicht annehmen,“ unterbrach ihn Angela entrüstet. „Tante denkt auch nicht daran, ihn einzuladen. Das wäre ihr ebenso wenig möglich, wie diese Benstein zu sich zu bitten.“

Ein seltsames Leuchten zuckte in Frohbishers Augen auf. Der Zufall selbst bot ihm die erwünschte Gelegenheit, seinen Plan auf leichte Art ins Werk zu setzen.

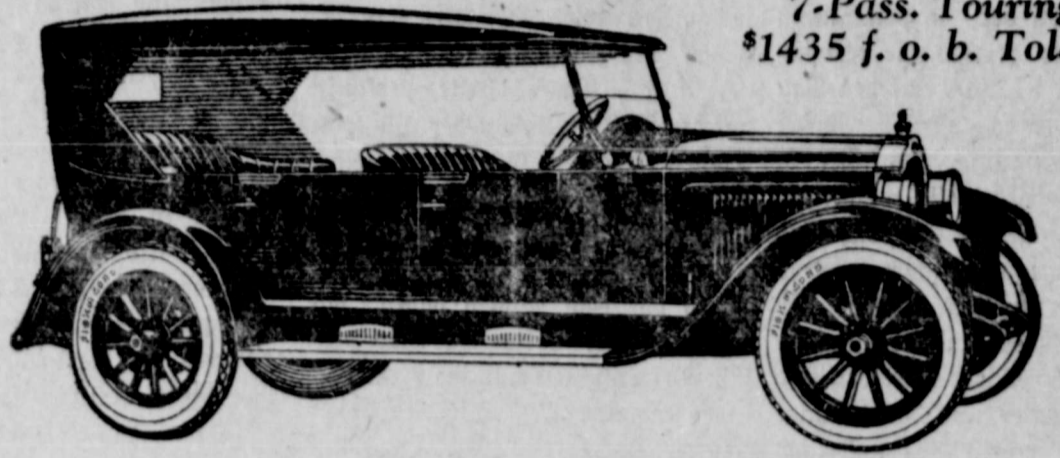
„In der Gesellschaft ist heutzutage alles möglich,“ sagte er mit Betonung. „Frau Benstein ist schön und ihr Mann fabelhaft reich. Was will man mehr verlangen?“

„Sie trägt sogar schon am Vormittag Brillanten,“ bemerkte Angela.

„Und warum nicht? Vielleicht ist es bereits in vierzehn Tagen Mode, vormittags Diamanten zu tragen. Apropos, Frau Benstein wird heute ebenfalls bei der Herzogin sein.“

(Fortsetzung folgt.)

WILLYS KNIGHT



7-Pass. Touring \$1435 f. o. b. Toledo

Steers With a Touch

With deep-cushioned, roomy, comfortable capacity for all, the Willys-Knight 7-passenger Touring Car handles as nimbly as a polo pony. The Willys-Knight is the only car in America with eight Timken bearings in the front axle, and is the easiest car to steer. We know of no Willys-Knight engine that has worn out.

BAETGE AUTO SALES

Günstige Gelegenheit.

„Bei dem Schiffbruch hatte ich schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, und als ich verankert, sah ich mein ganzes Leben in Bildern an mir vorbeiziehen.“

„Sag' mal, hast du da nicht auch ein Bild gesehen, wie ich dir voriges Jahr 200 Dollar pumpte?“

Weibliche Logik.

„Vor zwei Monaten liebte ich ihn noch leidenschaftlich, heute kann ich ihn nicht mehr ausstehen. Mein Gott, wie sich doch die Männer ändern!“

Leicht erklärlich.

Der Arzt kommt zu Herrn Schmidts, den er wegen eines dauernden Hustens behandelt, vormittags zur Untersuchung. Herr Schmidt hustet noch immer, da sagte der Arzt: „Na, Herr Schmidt, heute husten Sie aber schon viel leichter als gestern!“

„Spah,“ sagt Herr Schmidt, „ich habe auch die ganze Nacht wieder geküßt!“

Alter Bewohner von den Ärzten anfragen.

Fünf Ärzte hatten mich aufgegeben; meine einzige Hoffnung lag in einer Operation. Ich wollte mir den Leib nicht aufschneiden lassen, da ich 75 Jahre alt bin. Ein Nachbar riet mir, Mayrs Wundervolles Mittel für meine Magenbeschwerden zu versuchen. Ich erhielt sofortige Erleichterung. Ich hatte seit 10 Tagen nichts gegessen und war gelb wie ein Goldstück. Ich hätte nur wenige Tage leben können ohne diese Medizin. Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhalseim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken zu haben. Ad.

Neue Bekanntmachung



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Almacht

ist bis 1. Juni in Neu-Braunfels jede Woche von Mittwoch 10 Uhr bis Samstag Abend.

Vom 1. Juni an ist sie nur Donnerstags jede Woche von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends in Neu-Braunfels, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, die in Jesus Namen geheilt werden wollen, sind willkommen.

Sequis.

Ungefähr den 16. Januar 1921 war ich schlimm krank mit Milchbeinen und Lungentzündung. Als ungefähr keine Hoffnung mehr da war, schickte mein Mann für Frau Emma Lee Felder. Sie hat ihre Hände auf mich gelegt und Gott gebeten, in Jesus Namen mich zu erlösen. Gott hat sie erhört und in zwei Wochen war ich ganz gesund, und ich danke meinem lieben Gott und Frau Felder für die Heilung.

Frau Chas. Karger, 921 Jones Avenue, San Antonio, Texas.

Gebrauchen Sie Bite-No-Mo

— für —
Redbugs Chiggers und Insektenbisse
Enthält keinen Schwefel

Garantiert, das von Redbugs, Moskitos und ähnlichen Insekten verursachte Jucken zu beseitigen, oder das Geld wird zurückgegeben.

In allen leitenden Apotheken, oder man sende 25c und Namen seines Apothekers für Flasche von voller Größe.

Zu haben in Neu-Braunfels bei **B. E. Voelcker & Son**

Dargestellt im **Lone Star Laboratory**

(Heim-Office) Cibola, Texas

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Viberach

(Fortsetzung.)

Die Stadt (Salveston) hat nun ganz neu erbaut, eine katholische Kirche, ein Gefängnis, ein Gemeindehaus, ein Gebäude für den Lebensmittelverkauf, alles von Backstein. Die Großhändler wohnen nächst dem Hafen, die reichen Privaten entgegengesetzt gegen den Golf, was höheres Terrain hat, mit wunderschönen Gebäulichkeiten und Gärten. Die Straßen sind sehr breit, nach der Schür und weit ausgedehnt angelegt. Die Häuser sind, wie die Geschäfte, nicht auf die Dauer gebaut, ohne Ofen, von Kiefern und mit Brettern verkleidet, mit Gallerien einfach und zweifach wegen Sonne und Regen. Man fährt kleine, einstöckige Häuser oft von einer Stelle zur anderen; sie sind sehr verschieden mit Lackfarbe angestrichen, wie Land- und Gartenhäuser in Deutschland.

Alle Häuser ruhen auf Pfosten, 2 bis 3 Fuß hoch, damit die Luft durchstreiche, und bei ungewöhnlichem Wasserstand, sei es Regen oder Flut, Abfluß möglich sei. Die Schweine, welche frei herumlaufen, halten sich da unten in der Kühle Tag und Nacht auf; sie leben von den Abfällen der Lebensmittel und allem Unrat. Diese Tiere sind genau markiert und werden beim Haus ein wenig gestützt, damit sie sich immer wieder einfinden.

Hier werden von den Farmern (Landwirten) ihre sämtlichen Produkte abgesetzt. Die Preise der Lebensmittel sind ziemlich billig; Holz ist teuer, es wird zu Schiff von 4 bis 10 Meilen Entfernung herbeigeführt. Das Weizenmehl kommt von Nordamerika sehr wohlfeil; schönes Schinkenfleisch kostet 2 bis 3 Cents das Pfund; Kalbfleisch bekommt man höchst selten, man zieht die junge Ware alle auf; Eier, das Stück 3 Cent, Milch,

die Maß ca. 15 Cent, meist von deutschen Farmern auf der Halbinsel, nahe bei der Stadt wohnhaft, geliefert; Butter, englisches Gewicht, 1 Pfund 20 bis 30 Cent, Kartoffeln teuer; süße Kartoffeln, längliches Knollenwachst, wie Schupfnudeln, aber oft 3 bis 4 Pfund schwer, weiß, gelb, rot, letztere die beste Sorte, vortrefflich, Geschmack wie geröstete Kastanien, werden wie Kartoffeln, als Salat, Gemüse und in der Montur aufgetragen.

Diese herrliche Pflanze, die ich der Kartoffel vorziehe, sollte in Deutschland einheimisch gemacht werden können; sie liebt Sandboden: fetter, schwerer Boden taugt ihr gar nicht; ihre Vermehrung geschieht mit Ablegern, in Reihen wie die Kartoffeln, zweimal des Jahres. Bei zu großer Trockenheit schlagen sie fehl, werden sehr klein.

Kaffee, guter, das Pfund 8 Cent; Tee wohlfeil; gebrannte Wasser, viele Sorten, in den Wirtschaften teuer, im Kaufladen billig.

Der Whiskey ist ein herrlich angenehmer Schnaps, aus Weischnuss bereitet, kommt vom Mississippi, die Gallone 36 Cent, thut 5 Flaschen; man trinkt ihn pur, meist stark mit Wasser vermischt, zur Stärkung und Kühlung; nur gar zu gerne wird der Deutsche von diesem guten, wohlfeilen Getränke hingezogen — er überdreht's.

Der Fleisch- und Gemüsemarkt, wozu ein geräumiges, offenes, auf Backsteinpfählen ruhendes schönes Gebäude errichtet ist, kauft alle Tage im Winter (November, Dezember, Januar) morgens 5 Uhr an, und ist beendet um 7 Uhr; in den übrigen Monaten aber Anfang um 3 Uhr, beendigt 6 Uhr, wegen der Hitze des Tages und der Entfernung der Leute, die's holen. Weiße und Schwarze kommen da hergeritten, alles im Wagnis, 1 bis 6 Meilen weit, den Storch am Arm, und kaufen ein, und reiten, wie sie gekommen, rasch davon. Fleischwaren und Seetiere müssen je den Tag, wenn nicht eingelassen, verworfen werden, es ist sonst verborben,

lebendig, d. h. in Geschweiß verwandelt. Wirklich sind Mannsleute hier wenig gesucht, um so mehr aber Weibspersonen; sie haben sogleich gutes Unterkommen, reichliche Kost, guten Lohn, 6 bis 10 Dollar per Monat; auch ist viel Gelegenheit für sie, sich zu verheiraten; selbst Italiener, Amerikaner ziehen die Deutschen weit vor, weil sie in der Hauswirtschaft dabein sind und angreifen.

Die Weiben halten männliche und weibliche Regier; z. B. ein Handwerksmann hat sich ein Stück Geld erspart, damit kauft er sich 1 bis 6 Schwarze. Es gibt aber auch schneeweiße Regier mit blonden, sogar roten Haaren, wie ich in New Orleans viele sah; was eben von der Sklaverei geboren, ist wieder Sklave, sei der Vater von welcher Farbe er wolle. Diese Leute werden ausgeliehen zu jeder Art Geschäfte, das gilt dem Eigentümer gleich, wenn der Sklave nur abends den Lohn heimbringt, ¼ Dollar; was er mehr verdient, gehört ihm, zur Verbreiterung der Kleidung, Erholung, etc.; hübsche Mädchen verdienen am leichtesten, und ist sie guter Hoffnung, desto besser; eine Person von 20 Jahren lohtet 800 bis 1,200 Dollar, Kinder nach Verhältnis des Alters, Geschlechts, ein Kind mit einem Jahr 100 bis 150 Dollar; nehme ich nun das Kapital zu 1,000 Dollar und den Verdienst von nur 300 Tagen ¼ Dollars (Sonn- und Festtage sind frei), so ist in drei Jahren das Kapital ersetzt, oder es rentiert sich enorm.

Diebstähle sind hier höchst selten, die Türen nirgends verschlossen, selbst Kaufläden bloß mit Fenstern ohne Gitter. Kommt je eine Dieberei vor, so schreit man's auf die Schwarzen. Das höre ich aber allgemein, daß sie in Kleinigkeiten sehr unredlich seien, und durchgängig lange Finger haben. Es ließe sich noch vieles Interessante hierüber sagen, aber hierzu würde ich ein ganzes Buch brauchen; daher genügt mit dem Gesagten.

Gedrucktes Original Verzeichnis

der Lebensmittel, die den Emigranten auf unserm Schiff laut Kontrakt zugesichert wurden von den General-Agenten.

Für jeden Passagier vom Verdeck, ohne Ausnahme des Alters, wird mitgenommen:
26 Pfund Döschfleisch, 10½ Pfund Schweinefleisch, 65 Pf. Brot, 13 Pf. Mehl, 13 Pf. gerinneltes Erbsen, 4½ Pf. Graupe, 6½ Pf. grüne Erbsen, 6½ Pf. weiße Bohnen, 1½ Pf. Reis, 9½ Pf. Linsen, 13 Pf. Sauerkraut, 60 Pf. Kartoffeln, 6½ Pf. Pflaumen, 2 Pf. Syrup, 26 Lot Tee, 52 Lot Kaffee, 108 Lot Zucker, 6½ Pf. Butter, 300 Liter Wasser.

Dieselben haben erhalten:
Circa 15 Pf. Döschfleisch, davon ¼ total ungenießbar, 2 Pf. Schweinefleisch, nicht mehr gut, 30 Pf. Brot, geringste Qualität Zwieback, 3 Pf. Mehl, gut, 6 Pf. Erbsen, gut, mit Wälgeln, 3 Pf. Graupe, sehr grobe Sorte, 6½ Pf. weiße Bohnen (in den letzten 4 Wochen alle Tage nichts mehr anderes), 2 Pf. grüne Erbsen, Reis (in den letzten 4 Wochen alle Abende), Linsen keine, Sauerkraut, vier bis fünfmal, als es verborben war, Kartoffeln, die Hälfte (man ließ sie verderben und warf sie über Bord), Pflaumen keine, Syrup, erhalten, Tee, die Hälfte, Kaffee, 20 Lot, Zucker, ca. 2 Pf. Butter, ca. 3 Pf. Wasser erhalten.

Ferner für 100 Passagiere noch 40 Pf. Hasergrütze (erhalten nicht), 18 Pf. Sago (nichts), 18 Pf. Senfsamen (nichts), 264 Flaschen guten Essig (nicht 30 Flaschen), 2 Säcke Salz (was man bedurfte), Brennmaterial und Brennöl (nichts), Medizinisten (nichts drin), Zucker-Zwieback für Kinder (nichts).

Dabei hieß es, extra beigemerkt: „Da die Lebensmittel in so großem Maße gegeben werden, daß fette Passagiere sie aufzehren können, so muß der übrigbleibende Rest immer dem Schiffskoch wiedergegeben werden. — Morgens und abends wird Tee und Kaffee abgegeben.“

Die deutsche Kolonisationsgesellschaft, General-Agent „Was für einen Lohn verdienen solche General-Agenten, die so schlecht Wort halten, nicht besser dafür sorgen, daß das Gutesagte redlich abgegeben werde? Den“ (Fortsetzung folgt.)

Hartleibigkeit. „Fast zehn Jahre lang litt meine Frau an Hartleibigkeit, und keine Arznei brachte ihr dauernde Erleichterung. Horn's Magenkräuter ist ihr Arzt gewesen; sie befindet sich jetzt wohl“, schreibt Herr Stanley Kraus von East Douglas, Mass. Dieses alte Kräuterpräparat ist kein Abführmittel, sondern reguliert die Ausscheidungsorgane. Nicht in Apotheken zu haben. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Ja so!
„Nun, lieber Graf, wie bekommt Ihnen der Aufenthalt auf dem Lande? Was haben sie für Gesellschaft?“
„Ich danke, es geht mir so leidlich, ich habe zwei Schwestern bei mir.“
„Aber, Herr Graf, ich erlenme Sie ja nicht wieder; auf dem Lande mit zwei Schwestern, das muß Ihnen ja bisweilen mindestens sehr monoton vorkommen!“
„Entschuldigen Sie, die Schwestern sind — nicht die meinigen!“

Um den Finger wickeln!
„Hausfrau (in der Küche): „O Gott, ich habe mich eben geschnitten, sehen Sie nur, Minna, wie das blüht! Haben Sie nicht schnell was, das ich um den Finger wickeln kann?“
Dienstmädchen: „Soll ich nicht rasch Ihren Herrn Gemahl rufen?“

Reg mit dem Juden!
Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Eczema Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwürm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei Dr. C. Seelder & Son, ff. Ab.

Herbert G. Henne John R. Fuhs
HENNE & FUHS
Deutsche Advokaten
New-Braunfels, Texas

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
New-Braunfels, Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ende Plaza nos. 225
Antonio - Straße, über Plaza Brown
Markt.
Telephone 514.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeiten jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon 217.

Der New-Braunfelsereigenen Interaktionsverein
hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren — \$1.30
25 bis nicht über 30 Jahren — 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren — 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren — 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren — 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seine Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen! Man wende sich an irgendein eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident
Emil Fischer, Sekretär.
F. Druwert, Schatzmeister.
R. S. Wagenführ.
Ab. Henne.
Ab. Roworn.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of July 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
44 2 Comal County, Texas

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of July 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
44 2 Comal County, Texas

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of July 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
44 2 Comal County, Texas

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of July 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
44 2 Comal County, Texas

THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Hermina Kessler, deceased, notice is hereby given that M. Krueger has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the Probate of the Last Will and Testament of Hermina Kessler, deceased, and for letters testamentary on said estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 24th day of July 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
44 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Phillip Wahl, Non Compos Mentis, notice is hereby given that Otto Reinartz who on the 11th day of May, 1923, was appointed Temporary Guardian of the Estate of Phillip Wahl, N. C. M., has now made application in the County Court of Comal County, for permanent Letters of Guardianship on the Estate of Phillip Wahl, N. C. M., which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

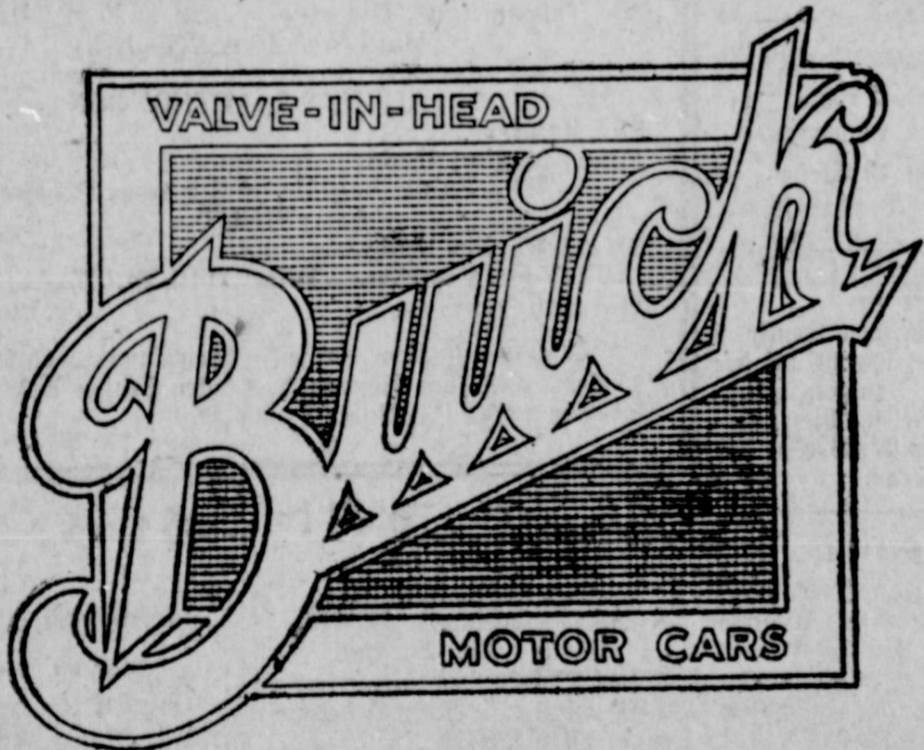
NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION
THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To All Persons Interested in the Estate of Pauline Poss, notice is hereby given that Joe Poss has filed an application in the County Court of Comal County for the Probate of the Last Will and Testament of Pauline Poss, deceased, and for letters testamentary on said Estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 6th day of August 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 17th day of July, 1923.
EMIL HEINEN,
Clerk County Court,
43 2 Comal County, Texas.



Why Buick is "The Standard of Comparison"

It has been a fixed Buick policy always to anticipate motoring demands by developing new and advanced features of design and construction.

This has been one of the many factors contributing to Buick's great popularity—a popularity tangibly expressed in the fact that Buick is well on its way towards the manufacture of its two-millionth motor car.

Buick recognizes it as a distinct obligation to live up to the spirit and letter of its slogan "When Better Automobiles Are Built, Buick Will Build Them".

The New Braunfels Buick Co.
By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Merkei aus Deutschland

Aus Stoblenz wurde am 11. Juli berichtet: Die allerletzten Beamten der ehemaligen amerikanischen Besetzung am Rhein reisten am Montag von Stoblenz, dem einstigen Hauptquartier der amerikanischen Rheintruppen, nach Bremen ab, um von dort die Heimreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten. Es sind dies Oberst W. B. Garts und die Majore G. W. Beck und S. J. Weets.

Aus Berlin wird berichtet: Die Fahrpreise auf der Stadtbahn sind verdoppelt, die auf den Reichsbahnen verdreifacht. Die Fahrt auf der Elektrischen kostet das 2200-, in Motordroschken das 15.000fache der Höchstpreise der Vorkriegszeit. Das Postporto ist verdreifacht. Das Porto ins Ausland ist 800, Telegramm 300, die Frachten sind verdreifacht, Post 10.000, Schrippen 500.

Korvetten-Kapitän a. D. Ehrhardt, der wegen Teilnahme am Kapp-Putsch am 30. November v. J. verhaftet worden war, ist aus dem Leipziger Reichsgefängnis, wo er sich in Untersuchungshaft befand, entsprungen. Von den Behörden wird mitgeteilt, daß sich Helfershelfer des Kapitäns Schlüssel zu einem an das Reichsgerichtsgebäude anstoßenden Zellenhaus zu verschaffen wußten und es Ehrhardt möglich machten, seine Flucht zu bewerkstelligen. Für die Gefangennahme Ehrhardts wurde von den Reichsbehörden eine Belohnung von 25 Millionen Mark ausgesetzt.

Fünf Deutsche wurden in Leipzig von der Polizei bei dem Versuch erwischt, die französische Fahne am französischen Konsulat herunterzureißen. Alle fünf wurden verhaftet.

Die Münchener Polizei sah sich zum Einschreiten genötigt, als in einer Versammlung der Nationalsozialisten, in welcher deren Führer Adolf Hitler sprach, die deutsche Reichsregierung heftig angegriffen wurde. Die Polizei verbot sich der Forderung der Nationalsozialisten zu bemächtigen, wobei es zu einem Kampfe kam, bei dem mehrere Leute verletzt wurden. Viele Teilnehmer der Versammlung wurden verhaftet.

Aus Berlin wird berichtet: Das Wetter ist kalt und feucht, und die Ernteaussichten sind dementsprechend trübe. Am besten noch ist die Getreideernte, sie wird als gut bezeichnet. Der Gemüseertrag ist schwach, das Obst mäßig, Äpfel und andere Futtermittel sind dürrig, Kartoffeln

verpätet, aber reichlich. Getreide indischer Stamm der Pandar Abbas erzählte Sir Percy Sykes in einer Vorlesung, die er in der Londoner Geographischen Gesellschaft hielt. Als das erste Flugzeug über das Land flog, wurden die Einwohner in die größte Unruhe versetzt. Sie glaubten, daß nun der Tag des jüngsten Gerichts herangekommen sei, versammelten sich in großen Scharen in der Ebene und begannen mit lauter Stimme ihre Sünden zu bekennen, wobei mancherlei Ungeheuerlichkeiten zur Sprache kamen, die sie gegen das Gesehene und gegeneinander begangen hatten. Als das Flugzeug, in dem die den strafenden Engel Gottes vermuteten, dann aber landete und ganz gewöhnliche Europäer ihm entfielen, war die Enttäuschung groß, und aller bemächtigte sich weinliche Verlegenheit wegen der Offendbarkeit, mit der sie ihre geheimsten Taten ans Licht gebracht hatten. Ein paar Tage wagte keiner dem andern recht ins Gesicht zu sehen; alle fühlten sich unsicher, und schließlich hielten sie eine feierliche Versammlung ab, in der sie schworen, daß das, was sie bei dieser Gelegenheit geäußert hätten, vergeben und vergessen sein solle und daß keiner deswegen verfolgt oder angefeindet werden dürfe.

Aus Winnipeg in Manitoba wird berichtet: Der Vortrag einer großen Anzahl Mennoniten, welche Vorbereitungen treffen, diesen Sommer aus Westkanada nach Mexiko zu übersiedeln, kam dieser Tage durch Winnipeg. Die Reisegesellschaft bestand aus acht Landwirten, die von der Kolonie der Alt-Mennoniten bei Hague, Saskatchewan, ausgewählt waren, um in Mexiko Land für 3.500 Mennoniten zu finden. Das in ihrem Besitz befindliche Land umfaßt 70.000 Acker des besten Landes in Westkanada. Die Mennoniten gaben als Hauptgrund ihrer Auswanderungslust ihre Unzufriedenheit mit den kanadischen Schulgesetzen an. Sie sagten, das kanadische Schulsystem bringe es fertig, bereits bei der ersten dort geborenen und erzogenen Generation die deutsche Sprache auszuwischen; die Muttersprache sei ihnen aber heiliger als alles andere irdische Gut und darum seien sie willens, Heimat und Herd zu opfern, um in anderen Ländern das zu finden, was sie in Kanada nicht finden konnten. Einer der Führer der Abordnung erklärte, daß sie dem Beispiel einiger Tausend anderer Mennoniten folgen, die im Vorjahr nach Mexiko ausgewandert sind und dort eine gute Heimstätte fanden.

Aus Bremen wurde am 14. Juli geschrieben: Dreihundert Turner aus den Vereinigten Staaten sind gestern hier eingetroffen und nach München weitergefahren, wo sie sich an dem Turnfest beteiligen werden. Nach den Anmeldungen wird eine Teilnahme von insgesamt 11.397 Vereinen aus 8801 Gemeinwesen mit einer Gesamtzahl von ungefähr 200.000 Männern und Frauen erwartet.

Ausland.

Bier große Kreuzer, die verfertigt sind, werden jetzt für die französische Marine gebaut. Die Schiffe können in einer halb unter Wasser befindlichen Lage kämpfen und bieten so den feindlichen Kanonen und Flugbomben einen äußerst geringen Zielpunkt. Im versenkten Zustand zeigen diese Kreuzer über der Wasseroberfläche nur einen schwer gepanzerten Turm, der mit mächtigen Kanonen ausgerüstet ist.

Eine lustige Geschichte von dem indischen Stamm der Pandar Abbas erzählte Sir Percy Sykes in einer Vorlesung, die er in der Londoner Geographischen Gesellschaft hielt. Als das erste Flugzeug über das Land flog, wurden die Einwohner in die größte Unruhe versetzt. Sie glaubten, daß nun der Tag des jüngsten Gerichts herangekommen sei, versammelten sich in großen Scharen in der Ebene und begannen mit lauter Stimme ihre Sünden zu bekennen, wobei mancherlei Ungeheuerlichkeiten zur Sprache kamen, die sie gegen das Gesehene und gegeneinander begangen hatten. Als das Flugzeug, in dem die den strafenden Engel Gottes vermuteten, dann aber landete und ganz gewöhnliche Europäer ihm entfielen, war die Enttäuschung groß, und aller bemächtigte sich weinliche Verlegenheit wegen der Offendbarkeit, mit der sie ihre geheimsten Taten ans Licht gebracht hatten. Ein paar Tage wagte keiner dem andern recht ins Gesicht zu sehen; alle fühlten sich unsicher, und schließlich hielten sie eine feierliche Versammlung ab, in der sie schworen, daß das, was sie bei dieser Gelegenheit geäußert hätten, vergeben und vergessen sein solle und daß keiner deswegen verfolgt oder angefeindet werden dürfe.

Inland.

Die „Mixed Claim Commission“ in Washington, deren Aufgabe es ist, amerikanische Kriegsansprüche gegen Deutschland zu prüfen und schließlich an und welcher auch Deutschland vertreten ist, hat in ihrer ersten am Montag gefällten Entscheidung der „International Harvester Company“ \$3.316.765,92 zugesprochen für Eigentum, das dieser Gesellschaft während des Krieges in Deutschland weggenommen wurde.

Das Marienamt hat mit einem Ertrag für Gasolin Versuche angefangen, der zu 30% aus denaturiertem Alkohol und 70% Gasolin besteht. Die Versuche ergaben, wie es heißt, daß die dadurch entwidelte Kraft der gleich ist, die durch reines Gasolin erzeugt wird, indessen ist die Erzeugung der Maschine geringer.

Das Bundes-Ackerbaudepartement macht bekannt, daß die Aussichten für die Ernte von Wassermelonen in diesem Jahre kaum halb so günstig sind, wie im Vorjahr. Nach dem Stande vom 1. Juli wird die Zahl aller in den südlichen Staaten produzierten Wassermelonen auf 29.853.500 geschätzt, gegen 56.672.800 im Vorjahr. Georgias Ernte wurde mit 8.393.200 eingeschätzt, Floridas mit 4.328.800, Texas mit 6.750.000 und Süd-Carolinas mit 4.312.000. Im Vorjahr hatte Georgia eine Ernte von 20.630.500 Wassermelonen und Florida von 14.470.400.

Francisco Billa, der bekannte mexikanische Rebellen- oder Banditenführer, wurde in Barral von Mexiko niedergeschossen, die den Tod von Angehörigen damit rächen wollten.

Lebertroffen. Ein Mann ließ in einem Hotel seinen Schirm stehen, woran er eine Karte mit der Aufschrift befestigt hatte: Dieser Schirm gehört einem Mann, der einen Hausfriedbruch von 250 Pfund Gemischt auszuweisen vermag. Ich werde in zehn Minuten zurück sein. Als er nach seiner Rückkehr sein Eigentum wieder an sich nehmen wollte, fand er an dessen Stelle eine Karte mit den Worten: Diese Karte wurde von einem Manne hinterlassen, der 12 Meilen die Stunde laufen kann. Ich werde nicht zurückkehren.

Das große Glas. „Mann, was hast du denn da für ein Niefenglas?“ „Meine Erfindung! Ein Glas hier hat mir der Arzt erlaubt.“ Der zerstreute Professor: „Bitte, eine Karte nach Hannover — dritte Person Singularis.“ Einzig mögliche Operation. Pörschler (zum Arzt): „Herr Doktor, löst sich denn meine Fettlud nicht auf dem Wege einer Operation entfernen?“ Doktor: „Sichstens auf dem Wege einer mihälistischen Finanzoperation!“ Ein Unterschied. Zwei Bienen sollen in Ungarn gehakt werden. Dem ersten reißt der Strid, er fällt ins Wasser und entkommt durch Schwimmen. Der zweite wendet sich besorgt zum Herrscher: „Mich bindet fetter an, denn ich kann nicht schwimmen!“

Das größte musikalische Ereignis in Neu-Braunfels
Sonntag, den 29. Juli 1923

Echo Halle
Einziges Konzert
gegeben von

Oscar Nicastro, dem hervorragendsten Cellisten-Virtuosen der Welt
und
Rita de Simone, der berühmten italienischen dramatischen Sopranistin

Programm

1. Arie: A. S. Bach
Mennett: L. van Beethoven
Biegenlied: F. Schubert
Gavotte: Lullu

2. Cello, mit Klavierbegleitung
Arie aus „Cavalleria Rusticana“: P. Mascagni
Luz Miradas, mexikanisches Lied: A. Ortiz
Nebbia, italienisches Lied: Alvarez

3. Sopran
Ungarisches Lied: O. Nicastro
Der Scherenschleifer: E. Dandler
Walze Capriccio (Wiener Tanz): F. Kreisler
Schmetterlingsteufeln: N. Paganini - Nicastro

Cello
Am Klavier: Professor Felix Anano, Direktor des Bach-Konservatoriums in San Antonio
An das Publikum

Das „Ungarische Lied“ wurde von Oscar Nicastro in Berlin im Jahre 1913 komponiert und bei dem internationalen Wettbewerbs in Deutschland mit dem ersten Preise gekrönt. Herr Oscar Nicastro war auch stellvertretender Lehrer an der königlichen Akademie in Berlin im Jahre 1913, bis zum Ausbruch des Weltkrieges.

Die noch übrigen Eintrittskarten sind zu haben bei B. G. Boelker & Son, Neervierte Ecke \$1.00, allgemeiner Eintritt 75c; Kriegsgeld eingelassen.

Niemand sollte dieses Konzert veräumen

Das größte musikalische Ereignis in Neu-Braunfels
Sonntag, den 29. Juli 1923

Echo Halle
Einziges Konzert
gegeben von

Oscar Nicastro, dem hervorragendsten Cellisten-Virtuosen der Welt
und
Rita de Simone, der berühmten italienischen dramatischen Sopranistin

Programm

1. Arie: A. S. Bach
Mennett: L. van Beethoven
Biegenlied: F. Schubert
Gavotte: Lullu

2. Cello, mit Klavierbegleitung
Arie aus „Cavalleria Rusticana“: P. Mascagni
Luz Miradas, mexikanisches Lied: A. Ortiz
Nebbia, italienisches Lied: Alvarez

3. Sopran
Ungarisches Lied: O. Nicastro
Der Scherenschleifer: E. Dandler
Walze Capriccio (Wiener Tanz): F. Kreisler
Schmetterlingsteufeln: N. Paganini - Nicastro

Cello
Am Klavier: Professor Felix Anano, Direktor des Bach-Konservatoriums in San Antonio
An das Publikum

Das „Ungarische Lied“ wurde von Oscar Nicastro in Berlin im Jahre 1913 komponiert und bei dem internationalen Wettbewerbs in Deutschland mit dem ersten Preise gekrönt. Herr Oscar Nicastro war auch stellvertretender Lehrer an der königlichen Akademie in Berlin im Jahre 1913, bis zum Ausbruch des Weltkrieges.

Die noch übrigen Eintrittskarten sind zu haben bei B. G. Boelker & Son, Neervierte Ecke \$1.00, allgemeiner Eintritt 75c; Kriegsgeld eingelassen.

Niemand sollte dieses Konzert veräumen

Landas Park
Sonntag, den 29. Juli

Schwimm-Konkurrenz
Große Cashpreise

Programm

Für Männer:
1. Relay Race
2. Fancy - Tauchen
3. 50 Yard Dash
4. 100 Yard Dash
5. Unterwasser - Konkurrenz

Für Damen:
1. Fancy - Tauchen
2. 50 Yard Dash
3. 100 Yard Dash

Machen Sie einen Tag daraus und genießen Sie auch die übrigen Vergnügungen:
Base Ball :: Tanzen :: Bootfahren :: Baden

Besondere Notiz!
Das

Radcliffe Chautauqua System
wird ein dreitägiges Programm aufführen in
Scherz, Texas
31. Juli, 1. und 2. August

Programm

JULY 31, AFTERNOON
The Missouri Entertainers... Entertainment
Ray Morton Hardy... Lecture
"He Can Who Thinks He Can"
NIGHT
Ray Morton Hardy... Lecture
"The Red Horizon"

AUGUST 1, AFTERNOON
Palmer's University Boys... Orchestral Concert
The Chautauqua Director... Lecture
"The High Mission of Woman"
NIGHT
The Chautauqua Director... Lecture
"Main Street vs. Broadway"

AUGUST 2, AFTERNOON
Palmer's University Boys... Orchestral Concert
The Hendrys... Entertainment
Albert Marion Hyde... Lecture
"The Fundamentals of Business Prosperity"
NIGHT
Albert Marion Hyde... Lecture
"Your America — What Will You Do With It?"
The Hendrys... Entertainment

Eintritt zu jedem der sechs Programme wird 75 Cents und 35 Cents kosten am Eingang, doch kosten Season Tickets für Erwachsene nur \$2.00, für Kinder \$1.00.

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 29. Juli.
Hans' Melody Orchester liefert die Musik. Eintritt 25c. Jedermann freundlichst eingeladen.
D. Reinarz

Großer Ball
in
Schumannsville
Samstag, den 28. Juli.
Jungs Orchester von Seguin liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Schumannsville Social Club.

Großer Ball
in der
Bürger Halle
in der
Fratt Halle
Samstag, den 28. Juli.
Freundlichst laden ein
Haeker Bros.

Großes Herren-Preislegeln
in
Wetmore
Sonntag, den 29. Juli.
Freundlichst ladet ein
Wetmore Regelverein.

Großer Ball
in der
Deutonia Halle
Samstag, den 4. August.
Gageling liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Opera House
Programm

Samstag, 28. Juli
Douglas McLean
in
BELL BOY 13
2 Reel Larry Semon Comedy
10 und 20c

Sonntag und Montag
29. und 30. Juli
Richard Barthlemess
in
FURY
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Großer Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 5. August.
Freundlichst ladet ein
G. F. Guth.

General Versammlung
Die 47. General-Versammlung des Neu-Braunfelscher Gegenseitigen Unterhaltungsvereins findet Samstag, den 4. August, vormittags 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt.
Das Direktorium.
43 3

NOTICE.
The County Institute for Common County will be held in San Antonio at Brackenridge High School September 3 to 7, 1923.
42 3
Carl Roeper, Supt.